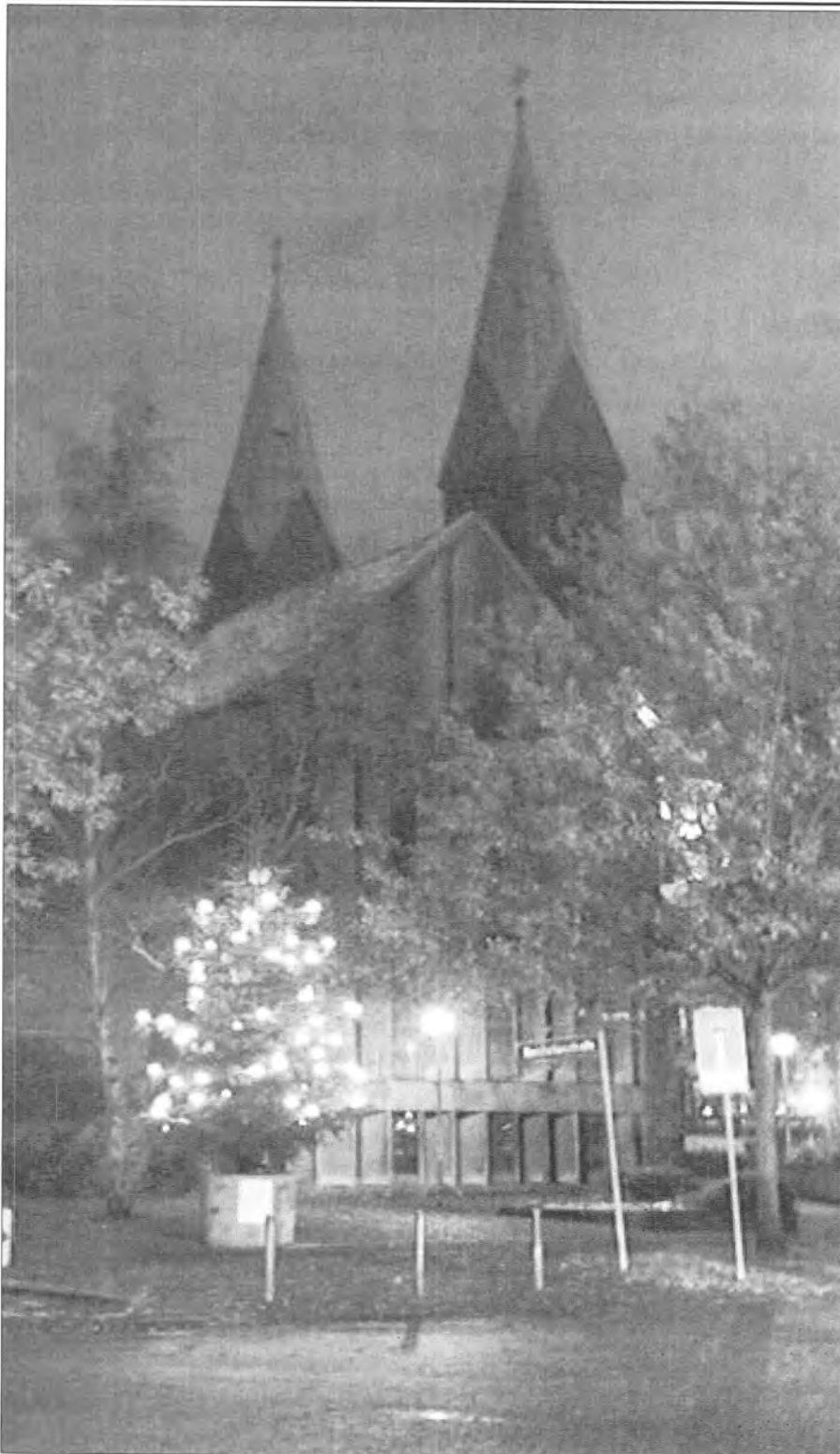


WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

Wilhelmsburger Zeitung
von Vielen für Alle

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

12. Jahrgang / Ausgabe Dezember 2005



„Die Elbinsel erstrahlt im Weihnachtsglanz“

Zu dieser Aktion des
FörderVereins Elbinsel
Wilhelmsburg gehört auch
der Christbaum vor der
Bonifatiuskirche

- Näheres auf S. 20/21 -

*WIR wünschen allen
unseren Leserinnen und
Lesern ein friedliches
Weihnachtsfest und ein
schönes Jahr 2006 !*



Foto: FörderVerein
Elbinsel Wilhelmsburg

Die wichtigsten Themen in dieser Ausgabe:

Und natürlich jede Menge Tipps und Termine unter „Wo...?“ und „Wann ...?“ auf den letzten Seiten.

Die Elbinsel Wilhelmsburg Erstrahlt

Aktivitäten des Fördervereins Elbinsel Wilhelmsburg
- S. 24 -

Die schönsten Gute-Nacht-Geschichten, entstanden nach der Wilhelmsburger Lesewoche
- Seite 5 -

Das erste Hamburger Hybrid-Taxi fährt in Wilhelmsburg
- Seite 6 -

Ein bitteres Weihnachtsgeschenk: Neues zur Hafenuerspanne
- Seite 12 -

Lidl versandelt den Stadtteil Von J. v. Prondzinski
- Seite 13 -

„Wenn ich Königin von Wilhelmsburg wäre...“ Die Geschichte der Siegerin des Schreibwettbewerbs
- Seite 15 -

... Und natürlich viel Weihnachtliches, über die Zeitung verteilt...

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30.12. !!!

Neues vom WIR:

(at) Das ist so eine Sache mit den Bürozeiten beim Wilhelmsburger InselRundblick! Wer aus der Redaktionsgruppe kann wann im Deichhaus sein ... und wartet dann vielleicht sogar vergeblich darauf, dass jemand anruft oder vorbeikommt... Und wenn's mit dem Bürodienst dann mal nicht geklappt hat, kommt prompt beim nächsten Mal die Beschwerde: Es ist ja nie jemand zu erreichen!

Kurz und gut: WIR haben uns entschieden, ab Januar 2006 nur noch an einem Tag in der Woche verbindlich das Redaktionsbüro besetzt zu halten, und zwar dienstags von 15 bis 19 Uhr.

Aber selbstverständlich können Sie uns auch sonst per Anrufbeantworter, Fax oder E-mail erreichen.

Der Interkulturelle Garten nimmt Gestalt an

Mitte November fand auf Einladung der Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg "umdenken" im St. Raphael Gemeindehaus ein Workshop statt, bei dem GärtnerInnen mit Planern die Idee des Interkulturellen Gartens in Wilhelmsburg konkretisiert haben. Es wurde diskutiert, wie der Garten aussehen soll (Größe, Umzäunung, Wege, Bäume, Strom und Wasserfrage, Gemeinschaftslaube, Spielplatz für Kinder,...), wobei der erfahrende Landschaftsarchitekt Andreas Bunk dabei sehr hilfreiche Hinweise gab und den Planungsprozess wesentlich unterstützte. Daneben wurde sich darüber verständigt, welche Regeln die GärtnerInnen für wichtig erachten und wie der interkulturelle Anspruch dauerhaft gesichert werden kann.



Etwas ungläubig aber zuversichtlich: dies wird mal ein blühender, interkultureller Garten.
Foto: M. Lintl

Bei einer Ortsbegehung Ende November wurde geklärt, welche Gebiete auf dem Gelände "Am Parallelgraben" gerodet werden müssen. Dies wird voraussichtlich im Januar unter Mitwirkung der Entwicklungspartnerschaft Zug um Zug erfolgen.

Noch sind die Flächen nicht komplett vergeben und wir laden alle interessierten Bewohner Wilhelmsburgs mit nicht-deutschem Pass ein, bei der Errichtung von Nutzgärten mitzuwirken.

Das nächste **GärtnerInnentreffen** findet **am Dienstag, den 13.12.05**, um 18.00 Uhr bei verikom-Wilhelmsburg in der Thielenstr. 3a statt und dann immer jeden zweiten Dienstag im Monat am selben Ort.

Mathias Lintl / inselvision@yahoo.de



Elternschule Wilhelmsburg: Ausstellung von Christiane Schulz

In den Räumen der Elternschule Wilhelmsburg (Zeidlerstraße 75) stellt die junge Norderstedter Künstlerin Christiane Schulz zur Zeit ihre Werke aus.

Beruflich möchte Frau Schulz sich später vorrangig dem Schreiben widmen. Sie studiert Germanistik und Skandinavistik an der Universität Hamburg, sowie "Kreatives Schreiben" an der Fernakademie Darmstadt. Malerei ist für sie ein intensives Hobby.

Bereits mit 13 Jahren begann sie, Portraits zu zeichnen, die sie im Norderstedter Rathaus, in einem Friseursalon, in einer Arztpraxis und im Gymnasium Harksheide ausstellte. Einige Portraits aus unterschiedlichen Zeiten sind nun in der Elternschule zu sehen.

Zunächst beschäftigte sie sich intensiv mit Bleistiftzeichnerei.

Durch die Portraits kamen Pastellkreiden, später das Malen mit Acryl dazu. Zur Zeit widmet sie sich vorwiegend der Aquarellmalerei.

Nach ihrem Abitur (2003) besuchte Frau Schulz zunächst für 4 Monate die Kunstschule Engelsholm in Dänemark. Hier belegte sie die Fächer Malerei, Schmuckdesign und Kaltglas. Im Sommer 2005 folgte ein weiterer zweiwöchiger Besuch an der Kunstschule. Hier entstanden Aquarelle unter dem Motto "Märchenhafte Tage", von denen ebenfalls einige in der Elternschule zu sehen sind.

Weitere Bilder entstanden in der Kursen "Das rote Gedicht" und "Das blaue Gedicht" bei Frau Erban. Auch hiervon sind einige Werke zu sehen.

Zu sehen sind die Bilder während der Öffnungszeiten der Elternschule oder nach telefonischer Absprache.

Magdalena Baus,
Elternschule Wilhelmsburg



**arno
stüben**
garden und teppichboden
Tel. 040 / 75 73 16



Sozialprojekt muss sich von der Spielmobilarbeit trennen

Neue Finanzierung für erfolgreiche offene Kinder- und Jugendarbeit gesucht

Das Wilhelmsburger Stadtteilprojekt *Mittelpunkt Wilhelmsburg* muss sich auf Druck des Hamburger Senats von der Kooperation mit dem Spielmobil „Falkenflitzer“ trennen, weil es mehr kurzfristig messbare Erfolge liefern soll.

Der Senat bemisst den Erfolg von Sozialarbeit allein unter dem Aspekt der Einspareffekte von sonst notwendigen weiteren erzieherischen Maßnahmen und zielt damit allein auf bereits auffällig gewordene Kinder ab. Präventive Angebote haben



Im Koralluring ist der Hunger der Kinder immer groß. Daher hieß es oft: Erst essen, dann spielen!



FEINKOST WITTFOTH

Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapés, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken

Prospekt anfordern

Tel. 754 28 69 / Fax 754 84 11
21109 HH-Kirchdorf

Neuenfelder Str. 93

unter diesem Diktat keine Chance. Dabei können nur nachhaltige Konzepte, wie es das Stadtteilprojekt durch die Vernetzung der sozialen Träger versucht, auch langfristige Wirkungen erzielen – daran sollte der Senat in Anbetracht der aktuell explosiven Lage in den vernachlässigten französischen Vororten interessiert sein.

Der Spielmobilverein betreut mit großer Nachfrage seit vier Jahren die Kinder und Jugendlichen im Bahnhofsviertel Wilhelmsburgs mit einem offenen, niedrigschwelligen Angebot. Dabei wurden bei den durchschnittlich täglich 50 erreichten Kindern sehr positive Effekte wie die Förderung von sozialen Kontakten untereinander und die Integration in stadtteilnahe Jugendeinrichtungen erreicht. Durch das interessante Angebot mit dem bunten Spielmobil werden auch viele Eltern angezogen. Das fördert den Austausch mit ihnen.

Um diese Arbeit fortführen zu können, versucht der Verein jetzt, Sponsoren zu finden. Wir sind zuversichtlich, dass die wahrgenommene positive Wirkung unserer Arbeit auf das Wohnumfeld das Interesse der Wohnungsgesellschaften geweckt hat und hoffen auf Unterstützung auch von dieser Seite.

Ole Burmester,
Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Jugendarbeit e.V. / „Falkenflitzer“

Der Sinti-Landesverein Hamburg will in den Zentralrat

(UFA) Für eine Aufnahme in den Zentralrat der Deutschen Sinti und Roma hat sich der Hamburger Landesverein der Sinti e. V. beworben und in einer kleinen Feierstunde deutlich gemacht, wie wichtig ihm diese Zugehörigkeit ist. Der 1. Vorsitzende des 1999 gegründeten Hamburger Landesvereins, Gottfried Weiß, betonte, dass es vorrangig darum gehe, die Kultur der Sinti zu fördern, für nachfolgende Generationen zu bewahren und ihre Lebensaspekte in den Einklang einer modernen Gesellschaft zu stellen.

Der Zentralrat, 1982 gegründet, versteht sich als Bürgerrechtsorganisation und Verhandlungspartner mit Sitz in Heidelberg. Inzwischen gehören ihm neun Landesverbände und mehrere regionale Mitgliedsvereine, sowie das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma in der Heidelberger Altstadt an.

Die systematische Aufarbeitung und Dokumentation des im Nationalsozialismus begangenen Völkermords an Sinti und Roma ist ihr erklärtes Ziel. Nach Schätzungen fielen im nationalsozialistisch besetzten Europa über Fünfhunderttausend Sinti und Roma dem Holocaust zum Opfer, ein Verbrechen, das in seinem Ausmaß unvorstellbar bleibt. „Die Zeit des Grauens hat tief greifende Spuren bis in die heutige Zeit hinterlassen, die Aufarbeitung dieses Unrechts ist lange überfällig“, ermahnte der 1. Vorsitzende des Zentralrates der Deutschen Sinti und Roma, Romani Rose, in einer beklemmenden Rede die Zuhörer und forderte dazu auf, die immer noch herrschende Diskriminierung zu überwinden.

Umrahmt wurde die Feierstunde vom Café Royal Salon Orchester mit Swing- und Jazzmusik, die versöhnt und mitten ins Herz trifft.

Der Insel-Steuerberater

- Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung
- Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
- Steuer- & Wirtschaftsberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Haus- & Grundstücksverwaltung
- Finanzplanung & Vermögensverwaltung

Wolfgang Schwitalla
Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100 - www.stb-schwitzalla.de

DETLEV NAPP Rechtsanwalt

Neuhöfer Str. 23

Sprechzeiten nach Vereinbarung.

„Puhsthof“, Haus 2

21107 Hamburg

Tel.: 040/75 82 04
Fax.: 040/307 90 42



In der Kürze....

Kurze, aber durchaus wichtige Meldungen aus dem Stadtteil

Briefmarken helfen.

Briefmarken werden weiter gesammelt. Diese kleinen unscheinbaren Dinge können viel Gutes tun. Im letzten Jahr wurden 16.000 € durch den Verkauf der Marken erzielt. Mit diesem Geld konnten Projekte des Kolpingwerkes unterstützt werden, besonders zur Ausbildung Jugendlicher.

Sie können bei dieser großen Aktion mithelfen, wenn sie jede Briefmarke sammeln. Vielen Dank.

Elke Matuszczak, Bauwiesenstr. 19
Tel: 7535318

Kuchenspenden für Obdachlose.

Seit vielen Jahren haben wir Kontakt zu den Schwestern von Mutter Teresa. Erst vor kurzem haben wir mit dem Gemeindefiskus Schlafsäcke, Wolldecken und warme Bekleidung zu den Schwestern gebracht.

Zu Silvester wollen wir den Menschen, die auf der Straße leben, eine Freude machen. Dazu sammeln wir Kuchen, Kekse und andere Leckereien. Am Mittwoch, d. 28.12., werden wir die Schwestern besuchen und ihnen die gespendeten Sachen bringen.

Abgeben können Sie Spenden im Pfarrhaus St. Bonifatius und bei

Elke Matuszczak, Bauwiesenstr. 19
Tel. 7535318

Wieder zu haben:

Wilhelmsburg-Kalender

Der schon seit vielen Jahren bekannte Kalender mit Wilhelmsburg-Fotos von Heinz Wernicke wird auch für 2006 wieder erscheinen, limitiert auf eine Auflage von 100 Exemplaren. Jedes der 13 Blätter mit Originalfotos im Format 33 x 36 cm ist handsigniert. Ein wirklich schönes Geschenk für alle Wilhelmsburg-Liebhaber.

Bestellungen nimmt Heinz Wernicke unter Tel. 754 4130, Fax 414 80204 oder e-mail heinz.wernicke@hamburg.de.

~Insel der Zukunft ~ Zukunft der Insel ~ Insel der Zukunft ~
Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg - Jeden Monat:

Pegelstand Elbinsel

Hamburg ist „Reif für die Insel“ – das war die Botschaft der von Bürgern aus dem Stadtteil durchgesetzten Zukunftskonferenz Wilhelmsburg 2002. Mit dem großen „Sprung über die Elbe“, mit Solarbauausstellung 2005, mit IGA und IBA 2013 sollen Wilhelmsburg und die Veddel vom Hinterhof zu Hamburgs zentralem Entwicklungsraum für die „Wachsende Stadt“ werden. Politiker, Planer und Investoren: Was sind ihre Motive? Was sind ihre Ziele? Wird die Elbinsel jetzt vom „Raum für den Rest“ zum Raum für prestigeträchtige Leuchtturmprojekte in der weltweiten Standortkonkurrenz der Metropolen?

Wir sagen: Wilhelmsburg ist überall - eine Insel als globale Herausforderung

Das Motto für die IBA 2013: "Lebenswerte Stadt im 21. Jahrhundert" kann nur eingelöst werden, wenn Wilhelmsburg nicht nur DER RAUM, sondern vor allem DAS THEMA wird. Die Elbinsel ist ein Mikrokosmos. Ein globales Dorf in den Armen der Elbe. Im Herzen einer Metropole. Wie durch ein Brennglas sind hier die vielfältigsten Herausforderungen einer Stadt im neuen Jahrhundert gebündelt. Wenn die IBA in Hamburg dazu einen weltweit beachteten Beitrag leisten will, muss sie sich DIESEN HERAUSFORDERUNGEN stellen und neben architektonischen Glanzleistungen die Lebensbedingungen der Menschen - von Bildung bis Verkehr - in den Focus nehmen.

(Mehr dazu unter www.sprung-ueber-die-elbe.de)

Insel der Zukunft? Na klar. Alles eine Frage der Pegelstände!

Im neuen Jahr geht - leider - am Thema HAFEN-QUER-SPANGE kein Weg vorbei

Gerne hätten wir im Januar den Blick wieder nach vorne gerichtet und mit spannenden Gesprächspartnern die Zukunftsfragen unseres Stadtteils erörtert. Aber leider liegt uns das bitterste Weihnachtsgeschenk seit der Müllverbrennungsanlage vor 10 Jahren noch schwer im Magen: Der Hamburger Senat holt den 50 Jahre alten Plan einer Hafen-Autobahn aus der verstaubten Kiste, glaubt damit die Verkehrsprobleme, die der Containerboom erzeugt, zu bewältigen und will für diesen Plan private Geldgeber begeistern. Als hätte es die Zukunftskonferenz nicht gegeben und den Architektursommer 2003, als sollte der „Sprung über die Elbe“ nicht das Signal für einen Aufbruch zu neuen Ufern sein und Wilhelmsburg bis 2013 nicht zu einem blühenden Modell mit internationaler Ausstrahlung herausgeputzt werden. Eine gigantische Autobahnbaustelle direkt vor den Wohngebieten zwischen 2010 und 2015 ist ein verheerendes Signal an die Wilhelmsburger Bevölkerung. „Wer kann haut ab“ bleibt das traurige Motto. Und mit dieser Groß-Bauausstellung der besonderen Art droht Hamburg bei der IBA zur internationalen Lachnummer zu werden. Dabei erfordern der anhaltende Containerboom und die zur Neige gehenden Ölreserven ganz andere Lösungen bei der Hafenwirtschaft und innovative Transportsysteme als ausgerechnet eine Autobahn im Herzen der Stadt.

Am Do, 12. Januar, 19 Uhr, Bürgerhaus Wilhelmsburg: **Hafenquerspanne – ein verheerendes Signal für den Wohnstandort Wilhelmsburg**

- Alternativen zu einem Verkehrs-Dinosaurier -

Mit kompetenten Gesprächspartnern auf der Suche nach Lösungen für den Konflikt zwischen Containerboom und Stadtentwicklung

Material zur Hafenquerspanne & Infos zur Reihe Pegelstand Elbinsel unter www.insel-im-fluss.de



GRD

DIENSTLEISTUNGEN

Spez. Gebäudereinigung aller Art
& Hausmeisterservice

Tel./Fax 040/753 46 31 – Mobil 0171/520 21 34

Die schönsten Gute-Nacht-Geschichten

Hier präsentieren WIR nun exklusiv die drei am schönsten weitererzählten Gute-Nacht-Geschichten aus der Leseweche 2005. Das Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW) und die Schulen haben gemeinsam nach diesen Geschichten gesucht.

Wir erinnern uns: In der von Kirsten Boie begonnenen Geschichte haben sich Mehmet Maus, Katharina Kaninchen und Kevin Kranz gerade heimlich aus ihren Betten gestohlen, in die ihre besorgten Mütter sie kurz zuvor zum Nachtschlaf gelegt hatten ...



Die Gute-Nacht-Geschichte geht weiter ...

von
Aysenur Erkunt

Klasse 4c

Grundschule Rotenhäuser Damm

Kevin guckte nach rechts und links und wusste nicht, wohin er gehen sollte. Plötzlich erinnerte er sich, dass rechts eine Eisdiele war, in der er und seine Mutter oft Eis essen. Er dachte, es ist leicht zu finden, doch in der Nacht sah alles anders aus. Deshalb verlor er sich immer mehr.

Plötzlich hörte er Geräusche. „Hilfe, Hilfe!“ Er lief in die Richtung. Was sah er denn da? Eine verhungerte Straßenkatze lief hungrig hinter einer grauen Maus her. Um sie zu retten, verjagte er die Katze und setzte sich müde auf den Boden. Die Maus kam zu ihm und sagte: „Danke!“ Kevin fragte sie nach ihrem Namen und was mit ihr passiert war.

Die Maus erzählte: „Ich heiße Mehmet. Ich wohne im Käseloch 6. Ich wollte nicht schlafen und bin rausgegangen, aber diese Katze hat mich gerochen und wollte mich fangen. So bin ich bis hier her gekommen und zum Glück hast du mich gerettet. Doch wie komme ich nach Hause?“ Kevin sagte: „Tut mir leid, aber ich kenne das Käseloch nicht. Wir können es aber suchen. Wo liegt es denn?“ „Am Wald“, antwortete die Maus. „Dann lass uns zum Wald gehen und es suchen. Ich wohne auch nahe am Wald.“



Auf dem Weg begegneten sie einem Penner. Er hielt Kevin fest und sagte: „Nicht so schnell! Erst her mit dem Geld.“ Plötzlich schrie der Mann. Als Kevin nach unten guckte, sah er Mehmet, die Maus, an seinem Fuß. Dann liefen sie zusammen weg.

Später waren sie am Wald angekommen. Doch plötzlich hörten sie ein leises Weinen: „Ühü, ühü, wie soll ich hier bloß rauskommen?“ Die Stimme kam aus einem Loch. Sie liefen zum Loch, sahen ein Kaninchen und holten es raus. Es erzählte ihnen, dass es Katharina heißt und auch von zu Hause weggelaufen ist. Auf dem Weg war es in dieses Loch gefallen.

Weil sie Angst hatten, erzählten sie sich Geschichten und Witze, bis es hell wurde. Als die Sonne aufging, sahen sie, dass sie alle nahe bei ihren Häusern waren. Sie versprachen sich, nie wieder nachts rauszugehen.

Sie wurden beste Freunde.

Ein Schluss zur Gute-Nacht-Geschichte von Kirsten Boie ...

von

Merve Palabiyik

Klasse 4b

Gesamtschule Wilhelmsburg

Mehmet geht mutig die dunklen Straßen entlang. Nach einer Weile wird ihm auf den fremden Straßen kalt und er bekommt langsam Angst.

Auf einmal sieht er die einsame Katharina. Beide freuen sich sehr, weil sie nicht mehr alleine durch die Straßen gehen müssen. Beide gehen zusammen durch die Stadt.

Auf einmal sehen sie eine wilde, hungrige Katze auf sich zukommen. Mehmet schreit: „Schnell, Katharina, die Katze möchte mich auffressen.“ Katharina und Mehmet laufen so schnell sie können ohne nach hinten zu schauen. Mehmet findet ein Versteck, wo sie sich beide verstecken können.

Beide haben sehr große Angst. Ihre Herzen klopfen sehr schnell und beide warten eine Weile bis die Katze nicht mehr zu sehen ist. Dann gehen die beiden aus dem Versteck und sehen Kevin auf sich zukommen.

Kevin sagt: „Was macht ihr beiden so allein auf den Straßen?“ Katharina antwortet: „Oh, ich bin so froh dich zu sehen, wir hatten solche Angst.“ Kevin fragt: „Soll ich euch nach Hause bringen?“

Mehmet und Katharina sind sehr froh und freuen sich, als sie wieder zu Hause sind. Kevin geht danach auch nach Hause. Sie sind alle ganz schnell ins Bett gegangen.

Die Mütter haben das alles gar nicht gemerkt.

Gutenachtgeschichte ...

von

Sümeye

Klasse 2c

Schule an der Burgweide

Dann, als Mehmet Maus sich rausgeschlichen hatte, hatte er seltsame Gedanken, z. B. dass er von einem Auto überfahren wird. Er hat Angst.

Er ging einfach weiter und dann hat er sich verlaufen. Dann hat er einfach positiv gedacht, z. B. dass er einen Freund findet. Aber in dieser Nacht gab es keine anderen Mäusekinder.

Aber er traf einen Hasen. Dieser Hase hieß Katharina.

Er fragte: Was machst du in dieser Nacht hier draußen?-

Ich bin von zu Hause weggelaufen, ich wollte nicht schlafen.-

Wirklich? Ich hab das gleiche getan, weil ich nicht schlafen möchte.-

Dann gehen die beiden zusammen den Weg weiter und treffen Kevin.

Sie fragten: Was machst du in der Nacht hier draußen?-

Ich will nicht schlafen, darum bin ich von zu Hause weggerannt.-

Wirklich?, fragten die beiden, wir haben das gleiche getan.-

Und sie machten sich auf den Weg.

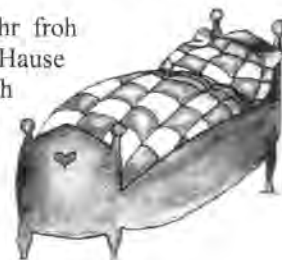
Dann hätte fast eine Katze Mehmet auffressen, aber er hatte Glück. Die Katze wollte nicht die Maus fressen, sondern ist vor einem Hund weggerannt.

Und den Hasen hätte fast ein Auto überfahren.

Bei Kevin hatten Vögel auf den Kopf gekackt.

Dann haben die drei ihre Lektion gelernt. Von nun an haben die drei geschworen, dass sie nie wieder von zu Hause wegrennen.

Aber zu Hause haben die drei Ärger gekriegt.



Wilhelmsburger Taxiunternehmer ist Vorreiter: Das erste Hybrid-Taxi Hamburgs läuft auf der Elbinsel!

(at) Die jüngsten Entwicklungen beim Ölpreis gaben den Ausschlag: Thomas Heiden, der seit 40 Jahren bestehenden Funk Taxi Wilhelmsburg GmbH angeschlossen ist, hat sich für den Toyota Prius entschieden. „Wenn die Preisangleichung von Diesel- und Vergaserkraftstoff so weitergeht, dann rechnet sich das Auto noch schneller,“ sagt Heiden.

Damit geht der Taxi-Unternehmer einen Weg, der sich bereits in Berlin, London und Tokio bewährt hat. Er setzt schon heute auf die Technik von morgen: Den Hybridantrieb. Diese Kombination aus Benzinmotor, Elektromotor und Batterie bietet Überzeugendes: Sehr gute Fahrleistungen bei geringem Kraftstoffverbrauch sind gepaart mit einer vorbildlichen Umweltverträglichkeit bis hin zum reinen Elektrobetrieb ganz ohne Schadstoffausstoß. So werden jährlich etwa 3 Tonnen Kohlendioxid weniger die Wilhelmsburger Luft belasten.

Möglich wird dies, weil mehrere Überlegungen zusammenkommen: Im normalen Fahrbetrieb treibt der Benzinmotor einen Generator an. Der wiederum liefert Strom für den Elektromotor. Beide zusammen wirken auf die Vorderräder. Die Kraftverteilung wird ständig überwacht und das stufenlose variable Getriebe stellt immer die bestmögliche Übersetzung zur Verfügung. Bei starker Beschleunigung speist die Batterie zusätzliche Energie in das System ein.

Und es geht leise zu beim Toyota Prius.

An einer Ampel beispielsweise schaltet sich der Benzinmotor automatisch aus. Beim Anfahren aus dem Stand und beim Fahren mit niedrigen Geschwindigkeiten arbeitet fast geräuschlos nur der Elektromotor - für einen Taxibetrieb, der vornehmlich nachts unterwegs ist, ein weiteres Plus.



Mario Schulz (li.) übergibt das Hybrid-Taxi an Thomas Heiden. Im Hintergrund Kollegen der Funk-Taxi Wilhelmsburg GmbH.

Foto: Marcel Schulz

Aber wo kommt der ganze Batteriestrom her? Einerseits liefert der Benzinmotor über den Generator Energie. Zum anderen wird der Elektromotor selbst zum Generator, wenn man vom Gas geht oder auf die Bremse tritt. Dadurch wird die Bewegungsenergie in elektrische Energie umgewandelt und in der Batterie gespeichert. So braucht der Toyota Prius nicht wie andere Elektrofahrzeuge an die Steckdose!

Am 26. November übergab das Toyota-Autohaus Schulz das erste Hybrid-Taxi Hamburgs an Thomas Heiden.

Ehrenamtszertifikat des Hamburger Sportbundes



Vereine können Ehrenamtliche besonders würdigen

Ehrenamtliches Engagement kann nicht genug gewürdigt werden. Ab sofort können deshalb die Mitgliedsvereine und Mitgliedsverbände des Hamburger Sportbundes (HSB) ihren treuen Helferinnen und Helfern, die sich um ehrenamtliche Tätigkeit verdient gemacht haben, mit Hilfe des HSB ein Ehrenamtszertifikat ausstellen.

Auf der HSB-Homepage (www.hamburger-sportbund.de) besteht die Möglichkeit, online ein Formular auszufüllen. Zeitliche Dauer des Ehrenamtes sowie Tätigkeiten müssen eingetragen werden. Der HSB erstellt aus den Informationen eine Urkunde, die den jeweiligen Vereins-Vorsitzenden und dem HSB-Präsidenten zur Unterschrift vorgelegt wird. Der Verein kann dann mit diesem Zertifikat seine Ehrenamtlichen besonders würdigen.

Hamburger Sportbund e.V.



Willi meint:

*Erfolg ist die Kunst,
unbemerkt Fehler zu machen!*



TOYOTA



*mit uns müssen
Sie rechnen ...*

Niedergeorgswerder Deich 97
21109 Hamburg
Telefon 040/31 17 15-0
Telefax 040/31 17 15-99
www.auto-schulz-hamburg.de
e-mail: info@auto-schulz-hamburg.de

Wir in Wilhelmsburg

- Krankenfahrten aller Kassen
- Dialysefahrten
- Flughafentransfer
- Kurierdienste
- Rückholfahrten



Funk-Taxi Wilhelmsburg GmbH

TAXI

Wilhelmsburg

Pollhornbogen 2
21107 Hamburg

**Telefon
75 77 00**

Neues vom TCW
Turn-Club Wilhelmsburg von 1909 e.V.
 - berichtet von Manfred Burbach



Über 200 Kinder präsentieren sich am 10. Dezember auf dem großen Kindersportfest des Vereins!

An diesem vorweihnachtlichen Samstag-Nachmittag findet bereits seit 21 Jahren unser traditionelles Kindersportfest in der Sporthalle an der Dratelnstrasse statt. Bei dieser Veranstaltung erhalten alle Kinder und Jugendlichen aus den Bereichen Turnen und Kampfsport die Gelegenheit zu zeigen, was sie im Laufe des Jahres gelernt haben.

Unter der organisatorischen Federführung unseres Jugendwartes, Nico Pluschke, haben unsere Übungsleiter Antje Wunstorf, Sarah Afshari/Lorenzo Accunà und Manfred Burbach ein buntes, zweistündiges Programm aus Sport und Unterhaltung zusammengestellt.



Das Trampolin-Show-team des TCW-Wilhelmsburg nutzt diese Gelegenheit zu einer Generalprobe für seine beiden Auftritte im Rahmen der "Feuerwerk der Turnkunst - Crazy-Tour 2006" am 14. Januar in der Sporthalle Hamburg. Das Showteam wird dort als Lokalgruppe für Hamburg an Europas erfolgreichster Turnshow teilnehmen. Es lohnt sich also, vorbeizuschauen.

Beginn des Kindersportfestes ist um **14 Uhr**, in der **Sporthalle Dratelnstrasse I**. Eintritt wird nicht erhoben. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl der Zuschauer gesorgt. Alle Gäste, Verwandte, Bekannte, Freunde sind herzlich willkommen.

Der Trampolin-Nachwuchs bekommt eine Chance

Im Trampolinbereich des TCW wird besonderer Wert auf eine gezielte Nachwuchsförderung gelegt. Dazu wurden die Kinder in Anfänger und Fortgeschrittene eingeteilt, um im Training speziell auf deren Belange eingehen zu können. Während die Anfänger zunächst eher spielerisch und ganz behutsam an den Trampolinsport herangeführt werden, wird bei den Fortgeschrittenen bereits leistungsorientiert trainiert.

Ziel ist es dort, den Trampolin-Nachwuchs im Laufe der Zeit schrittweise in das Showteam des Vereins zu integrieren. Jana Wentzel und Nadine Schramm haben es aufgrund ihrer außergewöhnlichen Leistungen bereits dorthin geschafft. Betreut werden die Fortgeschrittenen von Heiko Poggensee, der seine Erfahrung als langjähriges Showteam-Mitglied an die Kinder weitergibt. Das von ihm erarbeitete Programm wurde erstmals am 21. November diesen Jahres im Bürgerhaus Wilhelmsburg anlässlich der Veranstaltung "Kinder machen Zirkus" aufgeführt. Im Laufe des Jahres 2006 erhalten die Kinder weitere Gelegenheiten "Auftrittsluft" zu schnuppern und sich der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, natürlich auch beim Kindersportfest am 10. Dezember.



Feuerwerk der Turnkunst: Crazy-Tour 2006

Das Showteam des TCW hat es geschafft!! Es wurde vom Verband für Turnen und Freizeit als Lokalgruppe für die beiden Feuerwerke der Turnkunst-Shows in Hamburg ausgewählt. Das ist der bisher größte Erfolg in ihrer 21-jährigen Geschichte und bedeutet für sie zwei Auftritte vor 5.000 Zuschauern in der Sporthalle Hamburg!!

Feuerwerk der Turnkunst - Crazy-Tour 2006

14. Januar 2006, 14 und 19 Uhr,
 Sporthalle Hamburg
 (Alsterdorfer Sporthalle)

Der Niedersächsische Turner-Bund präsentiert Europas erfolgreichste Turnshow, das Feuerwerk der Turnkunst, mit der Crazy-Tour 2006. Unter anderem sind dabei:

Puyang Acrobats: Weltweit einzigartige Akrobatik aus China / **Crazy Flights:** Vier Ukrainer in einer atemberaubenden Show / **Die Überflieger:** Deutschlands spektakulärste Reckshow / **Troupe Voladas:** Waghalsige Flugshow an drei parallelen Reckstangen / **Vladimir Gorodji:** Er schwebt als lebende Marionette an vier Seilen befestigt durch die Halle. Und eben das **Trampolin-Showteam des TC Wilhelmsburg.**

Eintrittskarten können an allen offiziellen Vorverkaufsstellen erworben werden. Die Karten kosten zwischen 15 und 25 € (Kinder bis 14 Jahren ermäßigt), je nach gewünschter Preiskategorie.

Fotos: TCW

Computer ■ Netzwerke ■ Internet-Telefonie (VoIP) ■ DSL
 Kommunikationstechnik ■ Beratung ■ Verkauf ■ Service

www.pc-holm.de

tel 040/752 88 56 mobil 0172/59 39 601 fax 040/756 62 779 e-Mail info@pc-holm.de





Die Seite für uns

2. Hamburger Märchentage

Mit großem Erfolg hat Olaf Steinl im Rahmen der 2. Hamburger Märchentage Märchen im JUZ in Kirchdorf Süd und im HdJ Wilhelmsburg erzählt. Rund 150 Kinder sind begeistert gewesen. Toll ist außerdem, dass die Veranstaltung diesmal ohne einen finanziellen Zuschuss vom Bürgerbeirat ausgekommen ist.

Kommentar

Fußball, die schönste Nebensache der Welt?

Denkste! Für sehr viele unserer Besucher ist Fußball sehr viel mehr! Man spielt ihn, man fachsimpelt, ist niedergeschlagen, aggressiv, wenn die eigene Mannschaft verloren hat. Ehre, Stolz spielen eine große Rolle, gewinnen ist für viele immer Pflicht, gerade auch wenn sie in der Freizeit selbst in ihrem Verein, oder zum Beispiel in der HdJ eigenen Sporthalle spielen. Nicht bei der WM im kommenden Jahr dabei sein zu können, ist für so manchen Fußballfan eine große nationale Tragödie. Ein wenig trösten könnte natürlich die Vereinsmannschaft, wenn diese international erfolgreich spielt oder mindestens in der nationalen Liga eine Rolle spielt. Und wenn nicht? Dann bricht für manchen Jung-Mann die Welt zusammen. Das ist für ihn dann schlimmer, als von der Freundin, Frau verlassen zu werden.

Mit Besorgnis nehmen wir die vielen Wettbüros im Stadtteil zur Kenntnis. Etablierte Geschäfte geben auf, Wettbüros gehen rein. Und dann verspielen viele Jungs ihre letzten Euros mit Fußballwetten.

Die Redaktion

Streettalk

wird von BesucherInnen aus
Wilhelmsburger Kinder- und Jugend-
einrichtungen gestaltet:
JuZ Kirchdorf-Süd, Tel. 7509071 /
HdJ Wilhelmsburg, Tel. 753 25 92
Redakt. Verantwortung:
Susann Ramelow u. Uli Gomolzig

Fußballkrawalle

Die Fußballkrawalle beim WM-Qualifikationsspiel zwischen der Türkei und der Schweiz sind eine Schande. Über das, was da nach Spielende über die Bildschirme flimmerte, dafür fehlen mir die Worte!

In den vergangenen Jahren ist es schon oft zu Gewalttaten in den Fußballstadien gekommen. Einige Beispiele hierfür gefällig?

15. August 2003: Der erste Saisonsieg von Trainer Daum mit Fenerbahce Istanbul wird von Ausschreitungen der Fans überschattet, in der Halbzeitpause bewerfen sich die Fans der beiden Vereine mit ausgerissenen Tribünensitzen und Steinen.

18. November 2003: Dem Jubel auf dem Platz über das Erreichen der EM-Endrunde folgen für die deutschen Fußball-Junioren wilde Jagdszenen. Im Kabinengang werden die U21 Spieler nach dem 1:1 gegen die Türken im Stadion von Istanbul von Polizisten und Ordnungskräften geschlagen, getreten und beschimpft. Die türkischen Zeitungen verteidigen die Entgleisungen.

Die deutschen Spieler hätten mit „übertriebener Freude“ und „beleidigenden Gesten“ die Fans provoziert.

19. November 2005: Schalkes Manager wird beim Champions-League-Spiel von Schalke 04 bei Fenerbahce im Stadion geohrfeigt. „Ich bin von einem Zuschauer mit der flachen Hand ins Gesicht geschlagen worden. Wir waren dort nicht abgeschottet.“ Bei dem Zuschauer soll es sich um einen Fenerbahce Sponsoren gehandelt haben.

Schon vor dem Spiel zwischen der Türkei und der Schweiz flogen Wurfgeschosse auf den Schweizer Mannschaftsbus, provozierten bornierte Fans mit Hassplakaten die Schweizer Spieler. Sicherlich sind auch die Schweizer Fans keine Unschuldslämmer, waren sie es doch, die beim Abspielen der türkischen Nationalhymne im Hinspiel piffen. Aber rechtfertigt das die Krawalle, den Hass?

Wenn sich Nationalismus mit Leidenschaft und Emotionen paart, entsteht beim Fußball, so scheint es mir, eine explosive Stimmung. Besonders schlimm ist es, wenn hoch bezahlte Trainer, Spieler, Funktionäre die Krawalle anheizen bzw. sogar mitprügeln, wie es beim WM-Qualifikationsspiel Türkei-Schweiz passiert ist. Zu hoffen bleibt, dass es harte und abschreckende Strafen für alle Beteiligten gibt.

Der Fifa Präsident erwägt jetzt sogar „risikoreiche Spiele“ zukünftig auf „neutralem Boden“ austragen zu lassen und auf das Abspielen der Nationalhymnen zu verzichten. Ist das Ende des Fußballs so nah?

Wie weit ist es nur mit unserer liebsten Freizeitbeschäftigung, dem Fußball, gekommen? Gerade auch wenn ich die Hamburger Amateurspiele beobachte, wird mir angst und bange. Da gibt es am 20. Nov. 2005 eine Massenschlägerei zwischen den Clubs von Türkgücü und Hira in Wilhelmsburg. Spielern und Zuschauern sind förmlich die Sicherungen durchgebrannt, drei Streifenwagen sind nötig, um die Sache zu beruhigen.

Der Präsident des HH Fußballverbandes sagt, dass die Anzahl der Vorfälle gleich geblieben sein soll, ihre Intensität allerdings zunehmen würde. Südländische Teams sollen sich schneller provozieren lassen und würden dann zum Teil völlig ausflippen. Und dann ist da die Sache mit dem Nationalstolz, mit dem Beschmutzen der Ehre, dieses wird jedenfalls oft als Entschuldigung für Entgleisungen, Gewaltvorfälle angeführt. Es darf nicht sein, dass meistens eine Nichtigkeit, ein Funke ausreicht, der die Sicherungen durchbrennen lässt.

Ich glaube, dass im Hamburger Amateur Fußball bisher vieles nicht richtig hart geahndet wird. Der HH Fußballverband sollte hier viel härter durchgreifen, auch Vereine hart abstrafen, die an Krawallen, in welcher Form auch immer, beteiligt sind. Und an den Gewaltaktionen sind natürlich auch „deutsche Mannschaften“ nicht unerheblich beteiligt.

Die Vorfälle machen auch ein gesellschaftliches Problem sehr deutlich: Immer mehr Menschen sind zunehmend bereit, Gewalt anzuwenden, Hemmschwellen gibt es kaum mehr! Da produzieren sich dann zum Beispiel „Wilhelmsburger Bahnhofsjungs“ stolz im Fernsehen und zeigen ihre Schlagringe mit denen sie auf dem Hamburger Dom so richtig Krawall machen wollen. Jungs, ihr gebt ein peinliches Bild ab, schämt euch! Dass so etwas im Fernsehen gesendet wird, schadet Wilhelmsburg. Es entspricht aber leider der Realität, dass es in Wilhelmsburg große Probleme gibt, da sollte nichts schön geredet werden. Aber diese Jungs durchs Fernsehen derart aufzuwerten, ist fatal und gefährlich. Da werden Lehrer an den Schulen bedroht, manchmal auch geschlagen, Polizeibeamte beschimpft etc.! Viele Eltern, Lehrer, Erzieher sind ratlos bis überfordert. Und natürlich sind weiterhin diverse unbesetzte Stellen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit die Realität!

Neu gegründet: FÖRDERVEREIN FÜR DIE REITEREI IN WILHELMSBURG

Nachdem schon 2001 erfolglos versucht wurde, einen Förderkreis für den Reit- und Fahrverein zu gründen, kam man jetzt endgültig „in die Hufe“. Ein Förderkreis innerhalb eines Vereins aber hätte bedeutet, auch Abgaben an den Landesverband und den HSB zu errichten, das wollten wir umgehen. Jetzt taten sich daher einige jüngere Leute zusammen, die - zur Förderung des Reitsports in Wilhelmsburg, speziell für den Reitverein - einen externen Verein ins Leben rufen wollten. Fast ausnahmslos sind es nicht-aktive Reitfreunde, die aber, aus unterschiedlichsten Gründen, die Sache in Angriff nahmen, nämlich die traditionelle Pferdeinsel für den Reitsport attraktiver zu machen.

Am 10. November traf man sich dann zur Gründungsversammlung im Vereinshaus des Reitvereins. Unter dem Vorsitz des Initiators Christian Peters fanden sich einige Leute zusammen, die teils aktiv, teils passiv dem Förderverein beitreten wollten.

Zunächst ging es um die Verabschiedung der Satzung, die zuvor schon von einem Steuerprüfer und einem Notar abgesegnet worden war. Dann erfolgten die Wahlen zum Vorstand und der Kassenprüfer. Gewählt wurden zum 1. Vorsitzenden Werner Kunze, zum 2. Vorsitzenden Marco Ciampa, zur Kassenswartin Manuela Peters, zum Schriftwart Klaus Meise; als Kassenprüfer gewählt wurden Thomas Kaiser und Sven Schult, alle wohnhaft in Kirchdorf.

Zur Information: Der Förderverein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und stellt seine Mittel dem Reitverein zur Verfügung. Mit einem Mitgliedsbeitrag von



**Tür auf
zur
Welt der
Bücher...!**



Die Buchhandlung in Wilhelmsburg
Fährstraße 26 - 21107 Hamburg
Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

jährlich 50 €, nach oben offen, und einem guten Dutzend Mitgliedern schon in der Anfangsphase erhofft sich der Förderverein Möglichkeiten, den Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf bei Extrawünschen, die außerhalb der laufenden Kosten liegen, unter die Arme zu greifen. Als Beispiel sei genannt eine attraktivere Möglichkeit, den Zuschauern bei Turnieren genügend Platz in der Reithalle zu bieten, etwa durch die Erweiterung der jetzigen kleinen Bude. Auch eine bessere, gegen Einbruch geschützte Meldestelle wäre angebracht.

In diesem Sinne ein "Gut Reit" dem Förderverein für die Wilhelmsburger Reiterei, denn wir wollen auch etwas für das Image unserer Heimatinsel tun.

Klaus Meise



SKW-Jugendpokal: New Kids on the Block

Das war wohl nichts für Altmeister (doch, doch ... mit 17 IST man alt in der SKW-Jugend) Rafael Sottor oder Mumien (20)meister Felix Eggert. Beide wurden von Klaus Kruse in die Schranken verwiesen. Sein Konkurrent Timo Kühl setzte sich hingegen gegen seinen Bruder Lukas sowie mit extrem viel Glück gegen Dominik Jandel durch.



Somit ergab sich das ewig junge Thema: Kombinationsspieler gegen Positionsspieler (Anderssen-Steinitz, Tal-Botwinnik, Kasparov-Karpov, Reddmann-Wobbe...was heißt hier „Kenn ich nicht“, das war in den 90ern das Dauerthema bei den Erwachsenen!) ...oder halt Timo-Klaus.

Nach wechselseitigem Verlauf machte Timo den letzten Fehler. Damit ist Klaus SKW-Jugendpokalsieger 2005.

Hauke Reddmann,
Schachklub
Wilhelmsburg

**Und ist der Auftrag noch so klein,
Sie werden stets zufrieden sein!**

KLEMPNER • HEIZUNG • SANITÄR

**Wir übernehmen noch Aufträge -
Tag und Nacht!**

Tel. 040 / 754 82 73 • Handy 0177 / 754 82 73

Brötchen & Co

Schwentnerring 8
Inh.: G. Steenbock

**Wir backen alle Brötchen und Brote mehrmals
täglich frisch.
Gerne nehmen wir Ihre Bestellungen
für die Festtage auf!**

Tel. 415 415 39

Geöffnet: Mo - Fr 6.00 - 18.00
Sa 7.00 - 12.30 · So 8.00 - 11.00 Uhr

M & M - Floristik

Inhaber: M. Tiedemann

- Blumen für jeden Anlass -

Krieterstraße 18 (im W.E.Z.) Tel.: 333 977 83
21109 Hamburg Fax: 333 977 84



Wilhelmsburger

- Ihr Einkaufstreff

55 Geschäfte freuen sich auf Ihren Besuch

**Juwelier
DEUS**
Immer eine gute Wahl

**20 % Rabatt^{*)}
auf Goldschmuck**
bis zum 17.12.2005

*) nur auf Lagerware, nicht auf bereits
reduzierte Artikel und Prospektware

JEDE MENGE



SPAREN

**Der
SchuhLaden.**

★ US ★ JEANSMODE



★ Wir reservieren Ihre
Weihnachtsgeschenke!
Gratis-Geschenke-Verpacken!
Unser Geschenk-Gutschein:
immer eine gute Idee!

www.Kennys.de
Weiblich sportive Outfits
Gr. 34 - 48/50 für die
modebewusste Frau ab 25

Wilhelmsburger Einkaufszentrum Tel. 040/ 754 922 88



APPELT
IMMOBILIENVERWALTUNG

innovativ verwalten & betreuen

Tel. 040/ 75 60 10 90



**Apotheke
EKZ
Wilhelmsburg** **Fon 754 11 11**

Neu:
Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt

Optiker Kranaster

Inh.: Michael von Holt
Optikermeister

21109 Krieterstr. 22
Tel. 040 / 7 54 39 36

Zeiss-Gleitsichtgläser aus Kunststoff

- ✓ mit Mehrfachentspiegelung
- ✓ mit Hartversiegelung

bei uns nur **€ 150,-**
(bis +/- 6.0 dpt / Cyl + 4.0 dpt / Add. 1.0 bis 3.0)

Über 720 kostenlose Parkplätze. Direkt an der S

Einkaufszentrum auf der Elbinsel!



und wünschen Ihnen fröhliche Weihnachten!

Felicitas Richter
**REISEBÜRO
IM WEZ**
im MARKTKAUF-Einkaufszentrum
Tel. 040 / 754 00 56

Die neuen Sommerkataloge 2006
sind da!
Sichern Sie sich die
Frühbucher-Rabatte!



Salon

Manuela Irretier

Krieterstr. 22 · 21109 Hamburg
Tel. (040) 754 41 67

Ihre Reinigung

B. Hinze
Tel. 754 75 67

Die perfekte Pflege
für Ihre Textilien und
Wäsche

BEERDIGUNGSINSTITUT

FRITZ LEHMANN

WERNER UND CHRISTINA KNÜPPEL



HARBURG · 21073 HAMBURG
LÜNEBURGER TOR 3 / CITY GALERIE

21109 HAMBURG-WILHELMSBURG
KIRCHDORF · KRIETERSTR.22 · EINKAUF.SZ.

TEL.: 040 - 77 35 36 · FAX: 040 - 77 69 47

INTERNET: WWW.FRITZ-LEHMANN.DE

aurelius

Immobilienverwaltung
Wilhelmsburg

Exklusiv für Sie bei **arko** im WEZ



Mo. - Fr. 9⁰⁰ - 18⁰⁰
Sa. 9⁰⁰ - 14⁰⁰

Inh.: P. Radomski -
Tel. 040 / 75 46 171

Bahn und allen Wilhelmsburger Buslinien – Ihr WEZ

Senat bereitet Wilhelmsburg und Veddel das bitterste Weihnachtsgeschenk seit der Müllverbrennungsanlage vor 10 Jahren

Querspange kommt „Sprung über die Elbe“ in die Quere und gefährdet IBA und IGS 2013

Sie könnte widersprüchlicher nicht sein: die Politik des Senats gegenüber der Elbinsel Wilhelmsburg.

Da wird der „Sprung über die Elbe“ als die große Jahrhundertaufgabe der Hamburger Stadtentwicklung beschlossen, wurden Planer aus aller Welt zum Architektursommer 2003 in den Hafenschuppen 52 geladen, um dort Lösungen für das Leben und Arbeiten in der Stadt im 21. Jahrhundert zu ersinnen und will sich Hamburg im Jahre 2013 mit IBA und IGS international und innovativ präsentieren.

Gleichzeitig plant der Senat zwei riesige neue Gewerbegebiete im Osten und Westen der Elbinsel (als „Gewerbe im Park“ in Georgswerder und „Perlenkette der Logistik“ am östlichen Reiherstieg semantisch verklärt). Als Krönung des Ganzen kommt nun eine Autobahn in Hoehlage direkt vor die Nase der frisch sanierten Wohngebiete im westlichen Wilhelmsburg.

Dieselbe Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt verspricht einerseits großartige Zukunftsperspektiven für den Wohnstandort Wilhelmsburg und beschließt andererseits seine weitreichende Entwertung und massive Gefährdung.

Die Hafenaubahn bedroht die Wohngebiete Wilhelmsburgs

Mit der Autobahn A1, der Wilhelmsburger Reichsstraße und der dazwischen liegenden großen Bahntrasse ist die Elbinsel bereits heute hochgradig fragmentiert und flächendeckend verlärmert. Eine zusätzliche Autobahn in Ost-West-Richtung gibt der Wohnqualität im Westen den Rest und konterkariert damit alle langjährigen Bemühungen zur sozialen Stabilisierung dieser Quartiere.

Die Hafenaubahn kommt der gewünschten Stadtentwicklung in die Quere. Das Potential des Sprechhafens als eine „2. Alster“ für Freizeit, Naherholung, Sport und Wohnboote ist unbestritten. Hier könnte die Insel endlich wieder an ihr Ufer wachsen und der Brückenschlag von der Hafencity in einer Weise gelingen, an der künftige Generationen ihre Freude haben können. Zu Recht haben die Experten bei der internationalen Entwurfsworkstatt vor zwei Jahren dem weiten Areal des Sprechhafens eine Schlüsselrolle für das Gelingen des Sprungs über

die Elbe zugewiesen und eindringlich Alternativen zur Hafenaubahn als städtebaulicher Barriere angemahnt.

Die Hafenaubahn gefährdet die IBA/IBA

Der Anschluss der Hafenaubahn an die Wilhelmsburger Reichsstraße mit Hilfe eines flächenzehrenden Autobahndreiecks zerstört die geplante In-Wertsetzung der Wasserlagen am Abmannkanal, Ernst-August Kanal, Jaffe-Davidskanal sowie der Wilhelmsburger Dove Elbe mit Wohnungsbau, Hausbooten und Freizeitnutzung.

Mit der Großbaustelle einer Autobahn im Herzen der Stadt (Bauzeit 2010 bis 2015) würde Hamburg den Besuchern aus aller Welt im Jahre 2013 eine „Internationale Bauausstellung“ der ganz besonderen Art präsentieren.

Die geplante Mautgebühr ist rechtlich unzulässig

Eine Mautgebühr auf der privat finanzierten Autobahn kann nur durchgesetzt werden, wenn auch die Köhlbrandbrücke mautpflichtig wird. Diese ist aber mit öffentlichen Mitteln gebaut und überbrückt zudem ein künstliches Gewässer, für deren Querung die Erhebung einer Gebühr rechtlich unzulässig ist (Aus diesem Grund war auch die alte Trajektfähre von Waltershof nach Neuhofo kostenlos). Diese Tatsache könnte kluge Investoren nachdenklich machen und Gerichte für viele Jahre beschäftigen.

Falls die Ost-West-Verkehre im Hafen wider erwarten komplett mautpflichtig werden, so ist mit Ausweichverkehr am nördlichen Elbufer zu rechnen (Stresemannstraße) und auch durch die Wohngebiete auf der Elbinsel selbst.

Die Hafenaubahn ist ein verkehrspolitischer Anachronismus

Als Begründung für die Querspange wird der boomende Hafen angeführt. Dies ist in der Tat eine verkehrspolitische Herausforderung, die in Wilhelmsburg durchaus gesehen wird. Es wird jedoch vielfach übersehen, dass dem Hafen durch Mangel an Flächen natürliche Grenzen gegeben sind, wodurch eine Lagerung der Container im Hafengebiet langfristig ausgeschlossen ist. Dieses Problem haben (oder bekommen) fast alle Containerhäfen in Europa und den USA.

Nicht nur in Hamburg kommen sich ein boomender Hafen und eine wachsende Stadt massiv in die Quere, doch dieser

Konflikt ist in Hamburg besonders stark ausgeprägt und könnte die Triebkraft sein, die innovative Lösungen hervorruft.

Hamburg, die „Transporthauptstadt Deutschlands“, hat die hervorragende Chance zur Entwicklung und Vermarktung innovativer Lösungen bei der Containerumfuhr und deren Lagerung und Hamburg ist gut beraten, diese Herausforderung zum Thema einer internationalen Ideenkonferenz zu machen und zu einem Schlüsselprojekt der IBA 2013.

Weltweit wird bereits über Alternativen nachgedacht und experimentiert, z.B. mit automatisierten Verkehren, die raumsparend, energieeffizient und lärmgedindert sind. In Rotterdam wurde bereits ein Fahrweg für die Containerumfuhr mit automatisierten Fahrzeugen /Roadtrains gebaut.

Mit der jüngsten Entscheidung für eine Hafenaubahn verleugnet Hamburg das Ende des Erdölzeitalters *) und verkennt gleichzeitig die technischen Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts. Vor der Kulisse einer Großbaustelle für einen hoffnungslos veralteten Verkehrs-Dinosaurier (nach Planungsunterlagen aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts!) kann die IBA 2013 in Hamburg ganz leicht zur internationalen Lachnummer geraten.

Der Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg verweist in diesem Zusammenhang auf das „Weißbuch“ der Zukunftskonferenz und sowohl kurzfristig realisierbare Alternativen in der Verkehrsführung als auch Ideen zum Verkehr der Zukunft. Näheres unter www.insel-im-fluss.de und auf Anfrage.

*) Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (eine Abteilung des Bundeswirtschaftsministeriums) erwartet den Zeitpunkt, an dem die Rohölförderung nicht mehr mit der weltweiten Nachfrage Schritt halten kann bereits für die zweite Hälfte der kommenden Dekade (2015 – 2020). 2015 soll die Hafen-Aubahn eingeweiht werden; wie kann ein Investor da ernsthaft auf 30 Jahre Rendite für 2045 hoffen?

Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.

Verein zur Entwicklung der Elbinsel im Herzen Hamburgs
www.insel-im-fluss.de

Manuel Humburg, Tel 040/ 31 76 86

63, Fax 31 76 86 64

zukunft-elbinsel@hamburg-hamburg.de

Lidl verschandelt Stadtteil

Verwaltung als Erfüllungsgehilfin

Bekanntlich befindet sich der Discounter Lidl in einem Konkurrenzkampf mit Aldi. Dass der Konzern dabei nicht sehr rücksichtsvoll vorgeht, ist in letzter Zeit öfter in der Presse zu lesen: Ob es arbeitsrechtliche Standards sind, die das Unternehmen nicht einhält oder es pestizidbelastetes Obst ist, das den KundInnen verkauft wird. Relativ neu ist, dass Lidl's Expansionsgelüste auf Kosten des Stadtteils gehen.

Viele kommen täglich dran vorbei: die triste Baustelle am ehemaligen Adolf-Menge-Platz. Hier entsteht ein Parkplatz; die aufgegebene und abgerissene haspa mitsamt der Post werden zu einem Lidl-Markt. Über den Parkplatz an der ehemaligen Buskehre sagte ein Lidl-Vertreter im Harburger Stadtplanungsausschuss, dass der alte Baumbestand weitestgehend erhalten und in den Parkplatz integriert werde. Was von diesen Worten zu halten war, kann sich jetzt jedermann ansehen. Besonders die Trauerweide hatte es vielen AnwohnerInnen und Vorbeifahrenden angetan. Hier wurde übrigens nicht nur ein Platz mit historischem Charme vernichtet - bis zur Abschaffung der Straßenbahn war hier eine Wendekurve mit Aufenthaltsräumen für das Hochbahnpersonal - sondern auch eine Existenz: Rita Sedlmaier musste ihren Kiosk schon etwa ein Jahr vor Baubeginn aufgeben. Die Wiederbelebung eines kleinen Einkaufszentrums ist gut, aber zu welchem Preis?

Nun ist *ein* neuer Markt in Wilhelmsburg für Lidl nicht genug, noch ein weiterer muss her. Der soll nach Kirchdorf (Süd). Und zwar an die nördliche Ecke Karl-Arnold-Ring/Otto-Brenner-Straße auf den südwestlichsten Zipfel der Klapertopfwiesen - wir erinnern uns an den Auftritt von Loki Schmidt. Hier befinden sich allerdings nach Hamburgischem Naturschutzgesetz **geschützte Biotope**.

Wobei sich die Frage stellt, welche Rolle die lokalen Verwaltungen und politischen Parteien in Wilhelmsburg und Harburg spielen. Offenbar haben sie einen Gestaltungsanspruch aufgegeben und sehen sich nur noch als Erfüllungsgehilfen der Investoren. Liebe Leute, ihr seid, und darauf legt ihr immer großen Wert, demokratisch legitimiert, und zwar von der hiesigen wählenden Bevölkerung! Nicht von den Investoren, die hier ihr Spielfeld sehen! Zu hören ist allerdings immer nur, dass Lidl ein Recht auf Genehmigung hät-

te. Aber hilft es beim Verkauf der leerstehenden Baugrundstücke der Solarsiedlung, wenn es ein paar mehr Hardcore-Discounterfilialen im Stadtteil gibt? Brauchen wir mehr Billig-Konsum? Fehlt es nicht an höherwertigen Einkaufsmöglichkeiten? Hilft es dem Image des Stadtteils,

Was sind geschützte Biotope?

Einige selten gewordene natürliche Lebensgemeinschaften aus Pflanzen und Tieren sind per Gesetz geschützt. Solche Flächen müssen nicht durch komplizierten Rechtsakt als Naturschutzgebiete ausgewiesen werden; sie genießen gesetzlichen Schutz durch ihre bloße Existenz. Sie dürfen durch Baumaßnahmen nicht beeinträchtigt oder zerstört werden. Ausnahmen können durch die Umweltbehörde (jetzt BSU) genehmigt werden, wenn der Eingriff an anderer Stelle wieder ersetzt (ausgeglichen) werden kann, oder die Maßnahme „aus überwiegenden Gründen des Allgemeinwohls notwendig ist“. Dabei sollte zunächst geprüft werden, ob das Vorhaben notwendig ist (Überwindungszweck), dann, ob sie an einem anderen Ort ohne geschützte Biotope durchgeführt werden kann, und wenn der Eingriff ernstlich verhindert werden könnte, muß er so wenig schädigend wie möglich durchgeführt werden. Das alleinige Interesse eines Unternehmens, am Ort mehr Filialen als ein anderes zu haben, kann nach unserer Auffassung kein Grund für eine Ausnahmegenehmigung sein.

wenn Filetgrundstücke mit historischer Bedeutung und Freiräume mit seltenen Tieren und Pflanzen in triste Parkplätze verwandelt werden?

Es geht auch anders. Das zeigt die Gemeinde Neu Wulmstorf, die es nicht hinnehmen möchte, dass Lidl einen zentralen Platz in eine Parkplatz-Betonwüste verwandelt hat. Das Wilhelmsburger Wochenblatt vom 5.10.05 berichtete unter dem Titel „Politiker stoppen Lidl“.

Nochmal zurück zu den Parkplätzen, die für die Discounter kaum groß genug sein können: Statistisch lässt sich sicher belegen, dass je größer die Parkplätze der Einkaufsmärkte sind, desto mehr Umsatz erzielt wird. Es werden an Orten mit Storchenvorkommen auch statistisch signifikant mehr Kinder geboren. Liebe Discounter: Bei genauerer Einzelbetrachtung hilft die Statistik nicht immer. In einem Stadtteil mit unterdurchschnittlicher Motorisierung und unterdurchschnittlichem Einkommen könnt ihr eure Parkplätze noch so groß bauen - die Kundschaft wird die kärglichen Einkäufe weiter per Fuß und Pastiktüte machen oder vielleicht mit dem Hackenporsche. Oder werden Leute aus Nienstedten herfahren, weil es hier so eine große Auswahl an Parkplätzen gibt?

Ein „schönes“ Beispiel dazu ist der von der Dierksstraße zum Ernst-August-Stieg ausgesiedelte Aldi. Ein Baumbestand außerhalb des Siedlungsbereichs musste weichen, u.a. weil am alten Standort die Parkplätze zu knapp gewesen sein sollten. Und wie sieht der schöne neue Parkplatz jetzt aus? Eine Gartenbaufirma spritzt regelmäßig Unkraut-Ex, und die Kundschaft muss zum Einkaufen einige hundert Meter weiter laufen. (Spaziergehtipp: Einfach mal vorbeigehen und anucken!)

Soll es so weitergehen? **Lidl's Vorhaben könnte ein Vorzeichen für den Sprung über die Elbe sein: Der aggressivste Investor darf als erster betonieren und alle anderen müssen zusehen - oder noch schnell nehmen, was übrig bleibt.**

Es sollte doch wenigstens jetzt Schluss sein mit dem planlosen Zugebaue der nächstbesten Stellen mit dem nächstbesten Vorhaben des nächstbesten Investoren - neben Harburg brauchen wir keine weiteren schlechten Beispiele. Die Qualitäten und Besonderheiten der Insel gehören gesichert und behutsam entwickelt und nicht durch 08/15-Bebauung vernichtet.

Jörg v. Prondzinski,
Angad Swiderski

Mitglieder von Zukunft
Elbinsel Wilhelmsburg e.V.

Willkommen im Süden.

Viel wohnen für kleines Geld

Willkommen auf Hamburgs größter Insel!

Im Reierstiegviertel Kirchdorf und Kirchdorf-Süd bietet Ihnen die SAGA ständig attraktiven Wohnraum. Ob für Singles, Paare, Familien oder Senioren - das Team der SAGA-Geschäftsstelle Wilhelmsburg findet für Sie Ihre Wohnung.

Z.B. 2,5-Zi.-Whg., ca. 65 m², DG, V-Bad, Parkplatz anmietbar, Kabel-TV, Keller; Zentralhgz., frei ab sof. oder später, NKM € 311,00 zzgl. NK und 2,5 NKM Kautiön. Keine Courtage, da aus eigenem Bestand!

Lassen Sie sich beraten, wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Ihren Anruf

SAGA

Geschäftsstelle Wilhelmsburg
Frau Fröhlich
Schwentnering 6, 21109 Hamburg
Telefon (0 40) 4 26 66-23 12
(Mo.-Fr. ab 10.00 Uhr)
nfroehlich@saga-gwg.de

SAGA

Neuer Vorstand bei Susila Dharma und eine abendliche Reise nach Indien

Potsdam, München, Hamburg, Braunschweig – zwar nicht ganz bis nach Indien, aber doch ein gutes Stück muss der neue Vorstand von Susila Dharma – Soziale Dienste e.V. reisen, um sich zu treffen. Am 5. November 2005 haben die Mitglieder im Kulturpalast im Wasserwerk e.V. in Billstedt gewählt: Neue erste Vorsitzende ist Rosalind Honig aus Potsdam, zweite Vorsitzende Romina Vianden-Prudent aus Eurasburg bei München, Dag Lucke aus Hamburg ist neuer Schatzmeister und Henrike Schirren aus Braunschweig komplettiert das Team als neue Beisitzerin.



Der neue Vorstand. Von links: Romina Vianden-Prudent, Henrike Schirren, Rosalind Honig und Dag Lucke

Foto: Susila Dharma

An die Mitgliederversammlung schloss sich um 18 Uhr die öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung „Indien – zwischen Slum und Silicon Valley“ an. Die beiden Puppen-Testimonials Susi und Dhario stimmten die Teilnehmer auf die Reise ein und dann führte die Histori-

kerin und Religionswissenschaftlerin Rita Panesar den Gästen die typischen Indien-Klischees vor Augen und versuchte, sie durch neue Indienbilder zu ersetzen. Ziel war es, den Blick zu schärfen, Medienberichte künftig kritisch zu lesen und die Vielschichtigkeit Indiens in die Betrachtung und Beurteilung einzubeziehen.

Nach der Stärkung am leckeren indischen Buffet des Restaurants *Indian Gate* ging es mit einem Film über das Mithra-Projekt von Susila Dharma weiter. Lawrence Fryer ergänzte die Informationen durch frische Eindrücke von seiner Indien-Reise im Oktober und gab als SD-Projektbetreuer für Indien einen Einblick in die Projekte des Vereins auf dem Subkontinent. Bis kurz nach 21 Uhr hörten an die 60 Gäste interessiert den Vorträgen zu und diskutierten angeregt über Kinderarbeit, die Wahrscheinlichkeit von Zahlen in Statistiken und die Möglichkeiten des Engagements in Indien aus Deutschland.

Diese Veranstaltung wurde möglich durch die Unterstützung des Ausschusses für kirchliche Weltdienste (AKWD) und der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).

Kerstin Jueterbock,
Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.



Elternkurs Starke Eltern - Starke Kinder

Eltern sein ist oft sehr schön, aber manchmal auch ganz schön anstrengend.

Dieser Kurs will Ihnen dabei helfen, mehr Freude und Leichtigkeit und weniger Stress mit Ihren Kindern zu haben. Er will Sie unterstützen, eine Familie zu sein, in der alle gern leben und in der respektvoll miteinander umgegangen wird, in der zwar gestritten werden kann, allerdings ohne den anderen dabei niederzumachen.

Sie werden lernen, wie man mehr Sicherheit und Selbstvertrauen gewinnen kann und Ihre Fähigkeiten zum Zuhören, zum Verhandeln und zum Grenzen setzen werden erweitert.

An zwölf Abenden bekommen Sie Informationen, können spielerisch etwas Neues ausprobieren, mit anderen Eltern (teilen) über ihre Erfahrungen reden und mit den Wochenaufgaben das Gelernte gleich ausprobieren.

Der Kurs findet in der **Elternschule Wilhelmsburg** statt, donnerstags von 19.30 bis 21.30 Uhr, und beginnt am 19. Januar 2006. Er wird geleitet von Gudrun Fischer-Schroeter und Roger Sinderhauf; der Teilnehmerbeitrag beträgt 10 € für Einzelpersonen und 15 € für Paare.

Elternschule Wilhelmsburg,
Tel. 753 46 14

Anwältinnenkanzlei

**Gisela Friedrichs &
Susanne Pötz-Neuburger**
Fachanwältinnen für Familienrecht

in Bürogemeinschaft mit

Katja Habermann
Rechtsanwältin/Avukat

Wir beraten auch auf Türkisch, Englisch,
Französisch und Plattdeutsch

Thielenstraße 8a, 21109 Hamburg
Tel: 75 06 01-0 Fax: 75 06 01-10



Durchgehend warme Küche

Silvesterfeier im Pianola! - Bitte telefonisch reservieren.

HH-Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 62 - Tel. 75 85 87
willi@pianola-adomeit.de - www.pianola-adomeit.de

Wir wünschen allen ein frohes Fest und einen guten Rutsch.
Ihre Familie Adomeit.

Das Lokal
mit der Atmosphäre
der goldenen 20er Jahre

Wir sind für Sie da:

MO-FR	ab 16 Uhr,
SA	Frühschoppen ab 10 Uhr, und dann wieder 18 - 24 Uhr,
SO	ab 18 Uhr.



Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.
 WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.
 WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN

Wenn ich Königin von Wilhelmsburg wär' ...

... Was würdest Du dann tun? Das fragten WIR im CHANCEN-Schreibwettbewerb anlässlich der Lesewochen im Herbst. Hier nun ist - wie in der November-Ausgabe versprochen - der Text, der uns am Besten gefiel.

Wenn ich Königin von Wilhelmsburg wär' ...

VON

Manuela Runge, 14 Jahre

Erschöpft schloss Sofie von Regis (sie hat noch einen adelshinweisenden Nachnamen, den sie jedoch nicht leiden kann) die Tür hinter sich. Sie hatte es geschafft, sie war rechtzeitig zu Hause. Ihre Mutter hätte fürchterlich geschimpft, wenn sie zu spät vom Bäcker wiedergekommen wäre. Sofie war zwar schon vierundzwanzig, hatte aber keinen Beruf und lebte noch bei ihren Eltern, die in Sofie nur eine Versagerin sahen. Deshalb bestimmten ihre Eltern noch überwiegend für sie, was sie ganz schön deprimierte.

„Ist da wer?“ erklang die Stimme ihres Vaters Heinz aus dem Nebenzimmer. „Ich bin's nur“, rief die Tochter, die dann in die Küche ging und das Brot fürs Abendessen schnitt. „Und hast du dich schon nach einem Beruf umgesehen, Schätzchen?“, fragte Hannah, ihre Mutter, beim Essen. „Ja schon, aber kein Betrieb, der in Frage käme, hat Stellen zu vergeben.“ „Wählerisches Gör“, schnauzte ihr Vater kaum hörbar in seinen Bart.

Als Sofie mit dem Spülen des Geschirrs fertig war, kuschelte sie sich in ihr Bett und las in ihrem Buch über das Mittelalter weiter. ‚Ach‘, dachte sie, ‚wäre die Zeit doch so wie früher - früher hatte jeder seine Arbeit und ich - ich war wahrscheinlich eine feine Dame, die sich um Arbeit gar keine Gedanken machen bräuchte. Oder gar Königin! Ach, ich fantasiere mal wieder zu viel. In Wilhelmsburg eine Monarchie? Mit mir als Königin? Na ja, cool wär's ja schon...“

Keine nervenden Eltern wegen fehlendem Beruf, keine Finanzprobleme, viele Diener, hübsche Kleider und wertvoller

Schmuck. Nicht zu vergessen: Ich dürfte regieren, über meine Untertanen bestimmen. Oh ja, das wäre wundervoll. Natürlich würde ich eine gütige Königin sein, der das Wohl des Volkes sehr am Herzen läge.

Ich würde die Spielplätze erneuern, mehr Mülleimer aufstellen - obwohl Mülleimer gibt es schon genug: Ich glaube, ich müsste strengere Konsequenzen für Umweltverschmutzung setzen. Dann würde ich die Schulen und Kindergärten, so weit es mir möglich sein würde, fördern. Mehr für die Unterhaltung der Senioren sorgen. Und ich würde vielleicht den Preis für Zigaretten noch steigern, oder die Zigaretten gar ganz abschaffen. Und bei Glücksspielen sollten die Chancen et-

was erhöht werden. Aber ich würde bestimmt ganz stark auf Umweltverschmutzung achten, Autos wären noch okay, aber Abfälle in die Elbe kippen, oder die Parks verdrecken würde ich sehr hoch bestrafen - nicht mit Knast oder Geldstrafen, sondern mit einer Woche (oder je nach dem) Müll sammeln für den Täter. Also, nicht dass man denkt, ich wäre ein totaler Ökofreak; aber die Umwelt könnte in ein paar Jahrzehnten durch unsere Verschmutzung gravierendere Schäden als jetzt zeigen. Na ja, vielleicht übertreibe ich, aber mir wäre die Zukunft unserer Kinder schon sehr wichtig.

Ach, was bestimmt auch cool wäre, wenn ich an der Elbe noch mehr Kanuverleihe organisieren könnte.

Aber ein Problem wäre dann noch da - die Ausländer. Ich hab zwar nichts persönlich gegen sie, aber ich finde, sie

müssten sich mehr integrieren. Wenn wir Deutsche woanders hingehen, müssen wir uns den Leuten dort ja auch anpassen, warum sollte es bei den ausländischen Menschen, die nach Deutschland kommen anders sein?

Selbst wenn ich Königin wär, bräuchte ich dennoch Unterstützung um das alles durchsetzen zu können, aber meine Eltern und Freunde würden mir sicher helfen. Denn auch wenn meine Eltern grob zu mir sind, lieben sie mich doch noch immer sehr. Oh Mann ... da würden aber ganz schön viele Verpflichtungen und Verantwortungen auf mich zukommen, aber solange es meiner vertrauten Heimat Wilhelmsburg was bringt, würde es mir Spaß machen.

Sofie träumte noch von ihrer Königsherrschaft, ihren guten Taten und dem Jubel des Volkes, das von ihr total begeistert wäre, bevor sie unsanft von ihrer Mutter aus ihrem Träumereien gerissen wurde: „Sofie!“ „Ja! Was ist denn?“ „Komm mal runter, wir hätten eventuell einen Beruf für dich.“ „Ich komme schon!“ „Dein Vater ist schon im Auto. Komm, beeil dich doch mal!“

Es stellte sich heraus, dass ihr Vater eine Stelle als Briefträgerin ausgesucht hatte. Und schon eine Woche später wurde sie eingestellt.

Sie ist zwar keine Königin, aber trotzdem glücklich.



Das Portrait der Autorin Manuela Runge finden Sie auf den folgenden Seiten.

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.
 WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.
 WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.



Es muss nicht
 alles Bekenntnis
 sein ...

sic. Mir wurde zugetragen, dass die magerre Teilnahme an unserem CHANCEN-Schreibwettbewerb nicht etwa an Ideenmangel, Fantasieunlust oder schlicht dem wunderbaren September-/Oktoberwetter gelegen habe - nein, vielmehr sei das Thema Vielen „zu heikel“ gewesen. Man habe Angst gehabt, sich zu sehr zu entblößen - man hätte ja schließlich Stellung beziehen müssen, nicht wahr? Und schreiben, was man sich für den Stadtteil wünsche, und was einem demzufolge nicht gefiele usw. usf.

Hätte man?

Nein hätte man nicht. Es ging um eine Geschichte, um Fiktion.

Unsere Preisträgerin Manuela Runge hat das ganz selbstverständlich so aufgefasst. Geschichte gelöst hat sie es außerdem. Sie hat eine Frau erfunden, die die Geschichte auf zwei Handlungsebenen trägt.

Zum einen gibt es eine Rahmenhandlung: Die Protagonistin Sofie hat Stress mit ihren Eltern, fühlt sich zuhause mit ihren kleinen Pflichten unwohl und sucht einen Arbeitsplatz. So auch an dem im Text beschriebenen Tag. An diesem Tag geht sie in ihr Zimmer und träumt. Am Ende des Tages wartet eine Überraschung auf sie: Der Vater hat eine Arbeit als Briefträgerin für die Tochter gefunden.

Die zweite Handlungsebene ist eine innere. Sie hat direkt das Thema der Geschichte zum Inhalt: Sofie träumt davon, wie es wäre, Königin von Wilhelmsburg zu sein. Manuela Runge hat dazu gesagt: „Ich habe einfach versucht mir vorzustellen, um was eine gute Königin sich kümmern müsste. Wie eine Politikerin eben.“

Am Ende verknüpfen sich beide Handlungsebenen miteinander: Sofie wird zwar keine Königin, wie in ihrem Traum - aber sie wird Arbeitsplatzinhaberin. Das macht sie ausreichend froh; eine Königin muss sie gar nicht sein.

Und „entblößt“ hat sich auch niemand ...

Wenn Chamäleons träumen

Manuela Runge hat den CHANCEN-Schreibwettbewerb gewonnen. Das zurückhaltende Mädchen entpuppte sich im Gespräch als vielgestaltige junge Persönlichkeit.



Oh wunderbare Welt der Bücher ... Manuela sucht sich ihren von Buchhändler Lüdemann gestifteten Buchpreis aus. Beide Fotos: sic

sic. Als die Chancen-Redakteurin zwecks Preisverleihung die Buchhandlung Lüdemann betritt, sind dort nur zwei Kundinnen: Eine Frau und ein junges Mädchen. Das Mädchen steht versteckt hinter einem Drehständer und blättert in einem Taschenbuch. Im Laden ist es still.

Herr Lüdemann fragt: „Ja, ist denn die Preisträgerin schon hier?“ Da schaut das Mädchen herüber, verstohlen, kurz - und taucht schnell wieder hinter dem Drehständer ab.

Die Redakteurin kratzt sich am Kopf. Herr Lüdemann räumt. Sein Kollege telefoniert. Die zweite Kundin, die Frau, ist es schließlich, die sagt: „Suchen Sie Manuela Runge?“ „Ja.“ Die Frau lächelt und nickt zu dem Mädchen herüber.

„Ach, dann bist Du unsere Gewinnerin?“ In Windeseile wickelt die Chancen-Redakteurin das Papier von den Blumen, ritsch-ratsch, das Mädchen kommt einen kleinen Schritt hinter dem Drehständer hervor - einen einzigen -, die Redakteurin durchquert den Laden, schüttelt ihrer Gewinnerin die eine Hand und drückt ihr die Blumen in die andere: „Herzlichen Glückwunsch!“ „Danke“, sagt das Mädchen und kommt noch ein bisschen weiter hinter dem Drehständer hervor; schmal, die Schultern ein wenig hochgezogen, den Kopf gesenkt.

Als nun Herr Lüdemann ihr wortreich den Inhalt der beiden Bücher erklärt, die er vorsorglich für sie herausgesucht hat, und die begeisterte Chancen-Schreiberin die Beiden hektisch mit einer Digitalkamera umkreist - da sieht die junge Gewinnerin so aus, als traue sie sich nicht zu sagen: „Ups, das hier ist mir gerade ein bisschen zu viel.“

Impressum: CHANCEN ist ein Projekt des Wilhelmsburger Inselrundblicks und wird unterstützt vom Beirat für Stadtteilentwicklung.
Texte & Redaktion: Sigrun Clausen, Grafik & Layout: Norma Thierfelder.

CHANCEN



Ist nicht nur Leseratte und Geschichtenschreiberin, sondern auch Pfadfinderin, Tischtennisportlerin und Kampfspielerin am Computer: CHANCEN-Schreibwettbewerb-Gewinnerin Manuela Runge.

Dann fragt Herr Lüdemann, ob sie eines seiner vorgeschlagenen Bücher nehmen oder sich lieber selbst eines aussuchen möchte - und mit einem Mal sagt Manuela Runge, 14, ganz klar: „Ich würde mir gern selbst eins aussuchen.“

Mit einer dicken Fantasy-Schwarte in der Tüte verlässt Manuela den Laden. Auf dem Weg zum Café Pause enthüllt sie, eine richtige Leseratte zu sein. „Schon immer?“ „Schon immer.“ „Und was liest Du?“ „Fantasy-Romane, Mädchenbücher und Mangas.“ In ihrem Zimmer, berichtet sie, gehen die Bücherregale schon fast bis zur Decke. Erst neulich hat ihr Vater ein neues angebracht. Sie grinst: „Ich finde, das sieht beeindruckend aus, so viele Bücher im Regal.“

Im Café wartet sie jede Frage ruhig ab, trinkt hin und wieder einen Schluck Kakao. Immer, wenn sie antwortet, hebt sie den Blick - die Augen blicken dann direkt, klar und intelligent aus dem feinen Gesicht.

Wie ist sie denn nun zum Schreiben gekommen? „Ich habe schon immer gern geschrieben und mir Geschichten ausgedacht.“ Vor einiger Zeit hat es am KiWi, wo sie in die 9. Klasse geht, einen Schreibwettbewerb gegeben. Da hat sie einen Krimi von 31 Seiten abgeliefert. Titel: „Verbrechen im Moor“.

Wie geht das vor sich, wenn sie schreibt? Den Titel legt man doch meist als Letztes fest? „Nein. Das ist bei mir nicht so. Den Titel lege ich am Anfang fest.“ Und dann? „Dann schreibe ich ganze Teile oft in einem Rutsch. Und die Ideen und die Handlung fallen mir beim Schreiben ein.“

Sie hat schon wieder eine Geschichte in Arbeit, Fantasy diesmal: „Sie handelt von Vierzehnjährigen, die in eine andere Welt gelangen und dort Abenteuer bestehen.“

Auf die Königinnen-Sache hat ihr Opa sie aufmerksam gemacht: „Der liest immer den Inselrundblick und weiß, dass ich gern schreibe. Mit dem Thema konnte ich gleich etwas anfangen. Die Handlung fiel mir so ein,

und dann auch gleich der Schluss.“

Auffällig an der Geschichte ist, dass sie von einer erwachsenen Frau handelt, die noch bei ihren Eltern wohnt und arbeitslos ist.

„Manuela, die Sofie ist doch ganz anders als Du. Du gehst noch zur Schule, wirst vermutlich Abitur machen - wie bist Du auf diese Figur gekommen?“

„Ich hatte bis dahin immer nur Geschichten mit Kindern geschrieben. Jetzt wollte ich eine Erwachsene als handelnde Person haben. Und Erwachsene haben nun mal solche Probleme wie Arbeitslosigkeit.“ Die Sofie aus der Geschichte wird am Ende Postbotin und freut sich sehr. Wie ist dieses Ende gemeint? „Obwohl das ein eher einfacher - und nicht ihr Traumberuf ist, ist Sofie froh, überhaupt einen zu haben. Sie ist zufrieden, obwohl sie nicht Königin ist.“

Bei Manuela steht bald das Schulpraktikum ins Haus. Den Platz musste sie sich suchen. „Ich mache das jetzt beim Standesamt in Harburg, also Verwaltung.“ Nach Traumberuf klingt's auch bei ihr nicht. Und in der Tat: „Eine richtige berufliche Vorstellung habe ich noch gar nicht.“

Ähm ... und Schriftstellerin ... wie wäre das? „Vielleicht. Als Nebenberuf“, spekuliert sie, plötzlich unsicher, und flüchtet sich in Pragmatismus: „Davon leben kann man doch gar nicht.“

Königinnenträume - sie für sich selbst zu träumen, kommt das auch nicht in Frage?

Manuela hat ihren Kakao ausgetrunken, der Milchkaffee der Chancen-Redakteurin ist auch fast leer - da kommt die Rede auf Haustiere. „Ich hätte gern eins“, sagt Manuela. „Was für eines?“ „Entweder ein Chamäleon oder einen Papagei“, sagt die Geschichtenausdenkerin bestimmt.

Auf ihrem Gesicht erscheint eine Mischung aus Sehnsucht und Ironie, als sie die ungewöhnliche Auswahl erklärt: „Meine Mutter möchte kein Haustier haben, das ist ausgeschlossen. Also: Wenn es sowieso niemals kommt, kann ich doch ebenso gut von etwas ganz Ausgefallenem träumen ...“

Auf des Weihnachtsmanns Spuren

von Paul Kästner

In tiefer Nacht
als niemand wacht,
ging durch den Tann
der Weihnachtsmann.
Sein Sack hing schwer
vom Rücken her
und schleift im Schnee,
ganz deutlich seh
ich seine Spur,
folgt mir Nur!



Hier an diesem Dornenbusch
ging er eine Strecke,
deutlich seh ich's, glaubt ihr's nicht?

Folgt mir um die Ecke!



Aber sacht,
kein Geräusch gemacht!
Hier an diesem Dornenbusch
blieb der Sack ihm hängen,

und er musste mühsam sich
durch das Dickicht zwängen!

Hier an diesem Dornenbusch
ist sein Sack zerrissen!
Aus dem Sack
klick klack, klick klack!
Tröpfelt es von Nüssen! –



Eichhörnchen hat vom Tannenzweig
das Unglück schon gesehen,
doch warnt es nicht den Weihnachtsmann,
es lässt ihn weitergehen.

Er schlägt den Schwanz zum Kringel,
der kleine braune Schlingel,
und klettert flink und munter
vom Tannenbaum herunter.

Nun sitzt er dort in guter Ruh'
am Weihnachtstisch, sieht ihm nur zu,
knackt Nüsse sehr bedächtig.
Ihr seht, es schmeckt ihm prächtig!

...Vergnügten Gesichts
tat der Alte, als merkte er nichts,
dachte an Kinder und frohe Gesichter,
dachte an Spielzeug und Weihnachts-

**Restaurant
Bürgerhaus
Wilhelmsburg**
Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

**Täglich wechselnder
Mittagstisch - 4,50 Euro**

**Freie Kegeltermine auf
moderner Bahn !!!**
Buchung: Tel. 752 017 0

**Wir haben geöffnet:
10 bis 23 Uhr,**

Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag

baumlichter,
ging indessen zum Walde hinaus. –
Immer näher an unser Haus
führte ganz deutlich seine Spur,
denkt euch nur! –

„Mutter, Mutter, wir haben's gesehen,
denk doch, des Weihnachtsmanns Spuren
gehen deutlich bis dicht vor unsere Tür!
Mutter, war er vielleicht schon hier?“
Spricht die Mutter: „Denkt doch mal an,
eben war bei mir der Weihnachtsmann!
Plötzlich hört ich ein starkes Klopfen,
öffnete selbst, da trat er ein,
bat mich, ich möchte den Sack ihm Stopfen,
denkt doch, ihm riss ein Loch hinein!
Und da hat er mir vieles erzählt,
wie ihm dies und jenes gefehlt.“

Aber der Sack war doch noch sehr voll,
hat auch gefragt, was er hier lassen soll!?
Sachte, Kinder, hübsch artig immer!
Und geht mir nicht an das Weihnachtszimmer!“

Waffeln für den Regenwald

Alles fing an mit einem Referat für Experimentelle Naturwissenschaften über Ressourcen. Wir, Maria, Meike, Amira und ich aus der 10b, entschieden uns für die Ressource Holz, weil wir mit den Anderen, Wind, Sonne und Wasser, nicht viel anfangen konnten...

Zu Holz fiel uns sofort der Regenwald ein und wir überlegten uns, was wir unternehmen könnten, um die Zerstörung des Regenwaldes zu stoppen. Wir informierten uns über Organisationen von Greenpeace bis WWF. Die Organisation Robin Wood hat uns besonders interessiert, denn die beschäftigt sich ausschließlich um den Erhalt aller Wälder, also genau unser Gebiet. Wir haben uns gedacht, die können wir ja bei ihren Aktionen zum Erhalt des Regenwaldes unterstützen, indem wir Spenden sammeln und Protestbriefe weiterleiten usw. Am meisten interessierte uns die Idee mit den Spenden, also überlegten wir uns, wie wir Spenden aufreiben könnten. Da kam uns der Einfall, wir könnten ja Waffeln und Kuchen verkaufen, denn das kommt bei den Schülern immer gut an.

Es wurde gar nicht lange gefackelt, sondern alles gleich in die Tat umgesetzt. Wir machten eine geeignete Woche mit Herrn Stender aus, hängten überall in der Schule Zettel auf, die die Schüler darüber informierten, wann und wo alles stattfinden würde und machten 5 Tage lang in den ersten Pausen Unmengen von Waffelteig, den Kuchen brachten wir von zu Hause mit.

Die Waffeln gingen weg wie heiße Semmeln, also konnten wir uns den Kuchen nach dem ersten Tag sparen. Nach 5 stressigen, fettigen aber witzigen Tagen hatten wir eine Summe von 124 € zusammen, die wir an das Spendenkonto von Robin Wood überwiesen haben.

Viele Schüler haben uns schon nach einer weiteren Waffelwoche gefragt, Wieso nicht? Noch ist der Regenwald bedroht!

Lisa Lobusch,
Gymnasium Wilhelmsburg



Neuhöfer
Straße 23
Puhstorf
(Haus 2)
21107
Hamburg

Tel.: 040
750 628 33

Fax: 040
750 628 34

Email:
RAHamburg
@t-online.de

*Harald Humburg
Rechtsanwälte*

*Arbeitsrecht
Sozialrecht*

ausschließlich für

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,
Betriebs- und Personalräte

Termine nach telefonischer oder elektronischer Vereinbarung



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

Ausflugstipp: Ins Horst-Janssen- Museum nach Oldenburg

(MG) „Was sie nur heutzutage alle mit der Kunst haben“, wunderte sich einst Horst Janssen. Aber wenn man sich seine Kunstwerke ansieht, kann man das schon verstehen. Nachdem vor einiger Zeit im Botanischen Museum der Universität Hamburg in einer Sonderausstellung Tierbilder von Horst Janssen gezeigt wurden, werden in einer Sonderausstellung „Gegen die Zeit gezeichnet“ in Oldenburg 120 Zeichnungen, Aquarelle und Fotografien gezeigt, in denen sich Horst Janssen dem Thema Blumen und Stillleben widmet. Einige der Bilder sind erstmals in der Öffentlichkeit zu sehen. Der Titel der Ausstellung stammt von dem Stillleben, das am 7. April 1981 entstand und Ahorn in einem Trinkglas zeigt. Leider wird hier in schwarzweiß nicht das frische knospende Grün der soeben gebrochenen Zweige deutlich, das den Zeichner animierte und wohl auch zu dem Titel führt.

Horst Janssen wurde in Hamburg geboren und lebte später auch hier, aber aufgewachsen ist er in Oldenburg, und er ist auch auf eigenen Wunsch dort begraben. Das Museum wurde im November 2000 eröffnet und auf 1000 Quadratmetern Fläche werden in zwei Sälen alle Aspekte des Schaffens von Horst Janssen vorgestellt. Ein weiterer Saal bietet Raum für Wechselausstellungen. Zur Zeit sind dort Lithografien von Günter Grass zu Hans Christian Andersens Märchen zu sehen.

Aber abgesehen von diesen Ausstellungen lohnt sich auch ein Besuch Olden-



burgs. Die große Fußgängerzone bietet sich für einen Einkaufsbummel nach dem Museumsbesuch an. Bahnhof, Museum (auch weitere Museen und das Schloss) und die Fußgängerzone sind alle dicht beieinander. Es gibt viele Geschäfte für den kleinen Geldbeutel, aber auch elegante Fachgeschäfte in einer guten Mischung.

Wie kommt man nach Oldenburg?

Am besten preiswert und bequem mit dem Niedersachsenticket für 24 € (an Wochentagen erst ab 9 Uhr möglich, bis zu 5 Personen, Fahrzeit ca. 1 ¼ Std.).

Horst-Janssen-Museum Oldenburg,

Am Stadtmuseum 4 – 8, 26121 Oldenburg (5 Min. vom Bahnhof, am besten im Bahnhof gleich einen kleinen Stadtplan holen.)

Dauer der Ausstellung: noch bis zum 12. März 2006.

Öffnungszeiten: Di – So 10 bis 18 Uhr, nicht am 24. und 31. 12. 2005.

Eintrittspreise: 3,50 € / ermäßigt 1,50 €, Familienkarte 7 €.

Führungen: Sonntags 11 Uhr (ungerade Wochen) oder 16 Uhr (gerade Wochen)

Die Architektur des Hauses ist behindertengerecht und familienfreundlich. Es gibt einen Babywickelraum, eine Behindertentoilette und Aufzüge. Erholen kann man sich im Bistro Café und schöne Dinge und Drucke gibt es im Museumsshop.



Schule Stübenhofer Weg: Unsere Schule stellt sich vor

Die Haupt- und Realschule Stübenhofer Weg lädt die Eltern von Viertklässlern zu einem Informationsabend ein, am Dienstag, den 24. Januar 2006 von 17 bis 19 Uhr - unter dem Motto „Unsere Schule stellt sich vor“.

Wir informieren über das derzeitige Bildungsangebot der Beobachtungsstufe (Klassen 5 und 6) und der Haupt- und Realschule, insbesondere über das Technikkonzept unserer Schule. Eltern und Kinder haben die Möglichkeit, die Fachräume und Klassenräume kennen zu lernen. Außerdem werden sich die Lehrer der zukünftigen 5. Klassen vorstellen.

Margarete Reinknecht,
Schule Stübenhofer Weg

Millionäre gibt es auch bei uns:

Ein Geschenkgutschein für fast zwei Millionen Medien

Das „Last-Minute-Geschenk“: Gutschein für eine Jahresgebühr der Bücherhallen

Überraschung garantiert: Noch rechtzeitig als „Last-Minute-Geschenk“ zu Weihnachten bieten die Bücherhallen Geschenkgutscheine für eine Jahresgebühr für Kinder (8 €) und Erwachsene (15 - 45 €). Vom Krimi bis zum Kultautor, vom Kochbuch bis zum Filmklassiker kann der Kunde für ein ganzes Jahr aus einem Angebot von rund zwei Millionen Medien wählen.

Die Gutscheine sind in allen 35 Bücherhallen stadtweit erhältlich und bieten sich als kleine, individuelle Geschenkidee an. Die Zentralbibliothek ist immer montags 14 bis 19 Uhr, dienstags bis freitags von 11 bis 19 Uhr und sonnabends von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Eine Übersicht aller Bücherhallen mit Öffnungszeiten findet sich unter www.buecherhallen.de.

Hamburger öffentl. Bücherhallen

Kirchdorfer Str. 169
21109 HH

„Lohre“

Tel./Fax
754 42 29

Jeden Sonntag um 12 Uhr Sonntagsbrunch (und natürlich nach der Karte)

10 warme Gerichte, deutsch, italienisch, asiatisch
Kleines Frühstück*Vorspeisen*Suppe*Salat*Dessert

17 Euro (bis zu 6 Jahren frei, bis 12 Jahren 8,50 €)

Do. + So. ab 18 Uhr: Bratkartoffelbuffet: **8,90 Euro**

Viele kalte und warme Leckereien rund um die Bratkartoffel
(und nach der Karte !!)

Snackkarte für den kleinen und großen Hunger **ab 1,30 €**

Räume für Familien- und Betriebsfeiern!



Deich-Apotheke

Olaf Rieke

„Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege“

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg

Tel.: 040-754 21 93
Fax: 040-754 58 50



Willis Rätsel

Wie kann es anders sein: Willi hat sich ein richtiges Weihnachtsrätsel ausgedacht: Einen Rösselsprung. Von der Baumspitze beginnend ergibt sich ein Weihnachtsspruch, wenn man wie das Pferd beim Schachspiel springt.

Diesen Lösungsspruch schreiben Sie auf eine Karte und senden diese an den **Wilhelmsburger Inselrundblick, Postfach 930547, 21085 HH**, oder stecken sie am Alten Deichhaus in unseren Briefkasten. **Einsendeschluss ist der 31. Dezember.**

Zu gewinnen gibt es - wie jeden Monat - einen schönen Blumenstrauß, gestiftet von **Blumen Kripke**, und ein Glas Honig, gestiftet von **Imker Mang** sowie **3 Eintrittskarten für's Ohnsorg-Theater am 10. Februar im Bürgerhaus.**

Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

Und nun zum November-Rätsel.

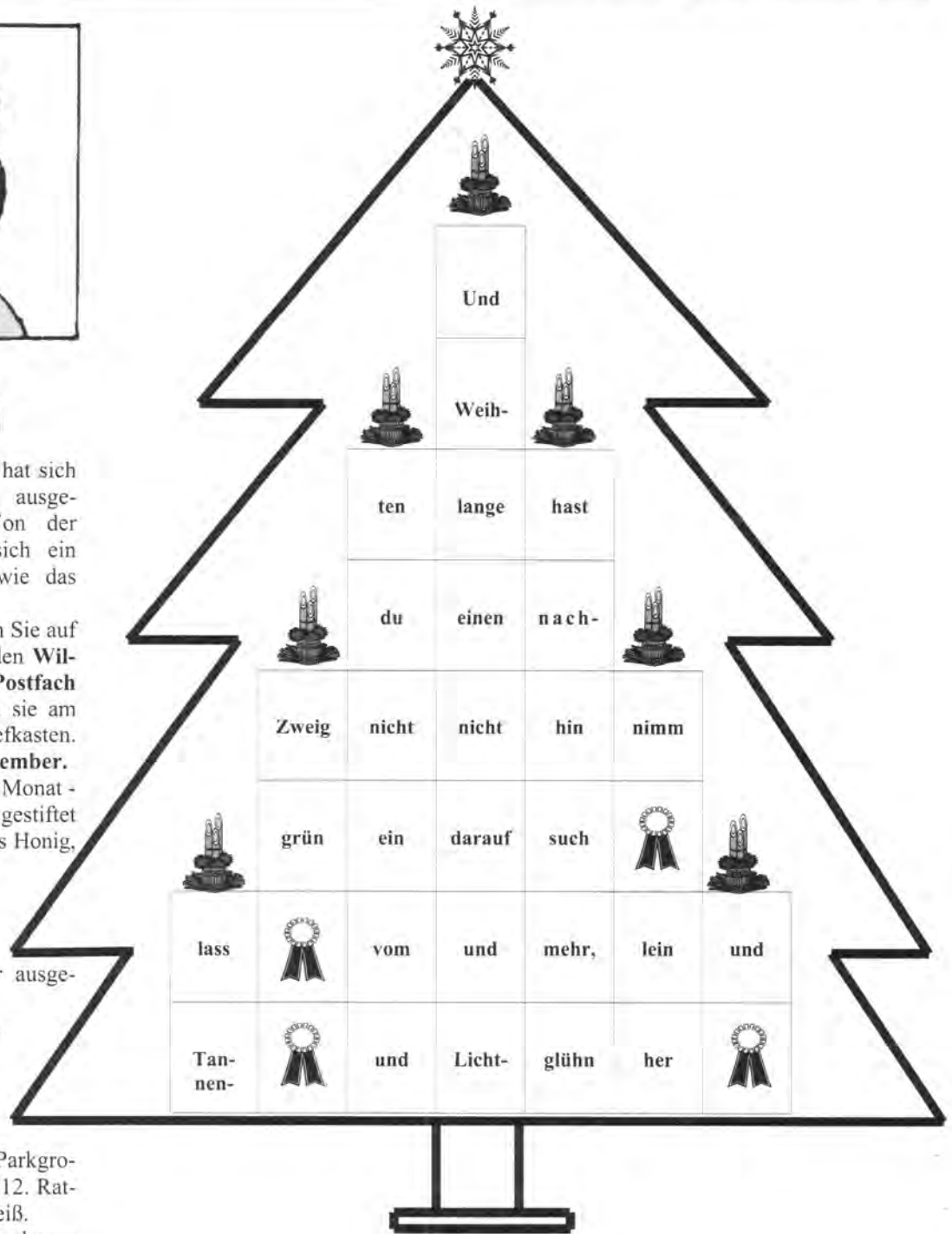
Die gesuchten Begriffe waren:

1. Budapest / 2. Ladenhüter /
3. Urinprobe / 4. Mattscheibe /
5. Elfenbein / 6. Nasenflügel /
7. Türkei / 8. Oberursel / 9. Parkgroschen / 10. Filzstift / 11. Ehelos / 12. Rathaus / 13. Düsenjäger / 14. Edelweiß.

Als Lösungswort ergab sich daraus **BLUMENTO-PFERDE**

eine seltsame Rasse; doch als **BLUMENTOPFERDE** allen bekannt...

Und die Gewinner: Siegfried Schulz kann sich über den Blumenstrauß von Blumen-Kripke freuen, und Carl Schönborn über den Honig, diesmel mit einer Bienenwachskerze, von Imker Mang. Die drei Bücherpakete gewannen Regina Scheffer, Peter Block und Ingeborg Buschdorf.



Sylvester
Buffet € 22,-

und dann geht die Party ab ...

WASSERTURM

Moorburg

Tel.: 431 889 59



Amtswechsel in der Wilhelmsburger Gemeinde der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage



Am 6. November 2005 hat Helmut Winterstein (53) als neuer Bischof der Wilhelmsburger Gemeinde der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage die Amtsgeschäfte von seinem Vorgänger Bischof Peter Gerulat (42) übernommen. Bischof Gerulat hatte mehr als sieben Jahre über das zeitliche und geistige Wohl der Gemeinde gewacht. Vor seiner Berufung in das Bischofsamt diente Bischof Winterstein als Hoher Rat im Pfahl Hamburg (vergleichbar einer Diözese), in dem elf Gemeinden in Hamburg und Niedersachsen mit insgesamt ca. 2.500 Mitgliedern zusammengefasst sind. Die Gemeinde Wilhelmsburg wurde 1948 gegründet und zählt heute rund 200 Mitglieder. Das Gemeindegebiet erstreckt sich von Veddel im Norden über die Samtgemeinden Rosengarten und Seevetal bis nach Schneverdingen im Süden. Als Ratgeber unterstützen Christian Fuchs und Arnoldo Rojas-Coto Bischof Winterstein in seiner Arbeit.

Durch einen Arbeitskollegen hatte Bischof Winterstein vor 33 Jahren die Kirche kennen gelernt und sich taufen lassen. Seine Frau Gisela und er sind Eltern von fünf Kindern im Alter von 14 bis 29 Jahren und stolze Großeltern zweier Enkelkinder. Wie in der Kirche üblich nimmt Bischof Winterstein sein Amt nebenberuflich und ehrenamtlich wahr. Von Beruf ist er selbständiger Unternehmensberater und Teilhaber einer Beratungsfirma in Buchholz, wo er mit seiner Familie lebt. Als gebürtige Rheinländer legen Wintersteins in ihrer Freizeit gerne mal eine flotte Sohle auf das Tanzparkett, Reisen und Lesen sind weitere Hobbies.

„Meine Familie ist das Wichtigste in meinem Leben“, sagt Bischof Winterstein. „Die Ehe zwischen Mann und Frau ist von Gott verordnet und im Plan des Schöpfers für die ewige Bestimmung seiner Kinder steht die Familie im Mittel-

punkt.“ So erklärt sich, dass die Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage ihre Mitglieder anhält, die Familie an die erste Stelle zu setzen und von den Vätern erwartet, durch den Beruf die Versorgung der Familie sicherzustellen. Auf eine solide Berufsausbildung wird daher in der Kirche großer Wert gelegt. Schon bei der Betreuung der Kleinsten in der Gemeinde wird die Entfaltung künstlerischer Talente gefördert.

„Besonders die Jugendarbeit liegt mir am Herzen“, betont Bischof Winterstein, der stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Jugendlichen hat. So lernen die Kinder und Jugendlichen schon frühzeitig, sich von Drogen, Alkohol, Zigaretten und anderen schädlichen Substanzen fernzuhalten und nach den Geboten Christi zu leben. Unter der Woche treffen sich die Kinder und Jugendlichen regelmäßig in der Gemeinde, um sich bei Sport, Spiel und anderen Aktivitäten besser kennen zu lernen und auszutauschen. Gerne besuchen sie auch das Religionsseminar am Dienstag, um gemeinsam die Heiligen Schriften zu studieren und geistigen Fortschritt zu machen. Aber auch Veranstaltungen für Erwachsene und die ganze Gemeinde stehen auf dem Programm.

„Unsere Religion ist eine große Stütze, um mit Schwierigkeiten im Leben fertig zu werden“, so Bischof Winterstein, „das Evangelium Jesu Christi gibt Antworten auf alle Fragen des Lebens.“

Die Gemeinde Wilhelmsburg trifft sich sonntags von 9 bis 12 Uhr zum Abendmahlsgottesdienst und anderen Versammlungen im Gemeindehaus in der Veringstraße 119.

Gemeinde Wilhelmsburg der
Kirche Jesu Christi der Heiligen der
Letzten Tage

Neue Akzente: Seminarprogramm 2006 des Nordelbischen Frauenwerkes

Von *Gesprächsführung im Beruf* über *Wohnprojekte für Frauen* bis zur Oase der Stille - das Nordelbische Frauenwerk setzt mit seinem Programm 2006 viele Akzente. Das **neue Zwei-Jahresthema „Nähme ich Flügel der Morgenröte und bleibe am äußersten Meer – wo ist Heimat?“** bestimmt den großen Nordelbischen Frauenkirchentag am 22. April. Im Juni findet unter dem Titel „Wo ist meine Heimat in all den Umbrüchen?“ ein Leitungs-Crash-Kurs statt. Außerdem gibt es „Erinnern braucht Heimat“ - mit Familienaufstellungen den Verwicklungen von Biografie und politischer Geschichte auf die Spur kommen. Und „Teure Heimat Internet“ thematisiert die Internetsucht.

Erstmals gibt es eine interkulturelle Reihe zum christlich-islamischen Dialog. Da geht es um „Kopftücher, Schweinefleisch und Sonntagsruhe“ oder „Was hat die theologische Frauenbewegung in Bibel und Koran entdeckt?“. Neu auch: „Trotz Fleiß kein Preis?“, eine Veranstaltung zur Fußballweltmeisterschaft: Unter welchen Bedingungen werden Sportartikel produziert? Erstmals die Präsentation „Bibel in gerechter Sprache“ und Veranstaltungen zur „Sexuellen Gewalt im KZ“.

Die bewährten Konflikt- und Zeitmanagements gibt es wieder, ebenso das Frauen-Gesundheitsbrunch zu „Depression Frauensache?“, „Botanisch-theologische Erfahrungen im Bibelgarten“, „Feministische Perspektiven auf Arbeit“ oder das 8. Norddeutsche Forum Feministische Theologie „Zu schön, um wahr zu sein?“.

Das Programm 2006 ist zu erhalten unter Tel. 0431 – 55 779 100 oder im Internet: www.ne-fw.de.

Nordelbisches
Frauenwerk

Moorwerder Hof
Inh.: Ilona u. Heiner Remmers
Rustikale Gaststätte und Zimmervermietung
Gut bürgerliche Küche
Festsaal für 75, Clubräume für 30-60 Personen
**Di - Fr. ab 16 Uhr geöffnet,
Sa ab 11 Uhr u. So ab 10 Uhr**
Moorwerder Norderdeich 78
Tel 740 41 727 / Fax 740 41 737

Anette Günther

Rechtsanwältin
Kirchdorfer Str. 84
21109 Hamburg
Termine nach Vereinbarung
Tel. 040- 750 87 95
Fax 040- 419 26 661
e-mail: Rechtsanwaeltin-A.Guenther@gmx.de

ELBINSEL WILHELMSBURG-



WEIHNACHTEN-

Mittwoch & Samstag Wochenmarkt

MODESTUDIO VON RIEGEN

Mode für Damen & Herren

Nutzen Sie unsere Weihnachts-Angebote!

Geöffnet:
 Mi. - Fr. 10:00 - 13:00 Uhr
 14:00 - 18:00 Uhr
 Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr

Winter-Kollektion 2005/06

Qualität, die man sieht!

TEL.: 0171 / 273 62 62

Veringstrasse 47

info@karakalem.de

kara kalem!

Jetzt
Werbekalender
bestellen!

- Offsetdruck
- Folienbeschriftung
- Schilder
- Stempel

Tel.: 307 82 81 • Fax.: 307 82 82

Fährstrasse 7



seit 1920

VOGEL

Radio • Fernsehen

- Fernseh- Reparaturschnelldienst
- Meisterbetrieb •

Tel.: 75 78 03

Fax.: 75 82 67

Veringstrasse 54 - 56

LoWi Büro für Lokale Wirtschaft

Infos und Service für kleine und mittlere Firmen und Betriebe

Kostenfreie Erstberatung

Finanzierung / Fördermittel

Marketing

Existenzgründung

Aufbau von Netzwerken

Büro Wilhelmsburg

Veringstr.55,21107 Hamburg

Telefon 040 / 31 76 68 - 0, Fax - 25

Internet www.lokale-wirtschaft.de

Gefördert durch die FHH und den Europäischen Sozialfonds

Beschäftigung und Bildung e.V.

Veringstrasse 55



Veringstrasse 30

arko

Geschenkboutique

Geöffnet

Mo. - Sa.: 09:00 - 13:00 Uhr

Mo. - Fr.: 14:00 - 18:00 Uhr

Di. nachmittags geschlossen

Inh. C. Rickmann

Tel.: 75 88 49

P+P Shop

Jörg Ratzmer Hamburg



KYMCO & PGO Vertragshändler

- ERSATZTEILE
- REPARATUR
- ZUBEHÖR
- VERKAUF

Tel./Fax: 75 66 13 10

Neuhöfer Strasse 23

Wir wünschen unseren Kunden Frohe W

... ein schönes Stück Hamburg



im Reiherrstiegviertel



Qualität
mit System



BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

ELBINSEL

WOHN- & GEWERBE-IMMOBILIEN

FACHWIRTE DER GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWIRTSCHAFT

Ihr Immobilien-Dienstleister

Tel.: 75 60 10 90

Neue Anschrift ab 01. Januar 2006

Veringstr.58 / Ecke Veringweg

Fährstrasse 67

Wahrzeichen Wasserturm
Gross-Sand

Bitte bestellen Sie
jetzt für die Festtage



Fischhaus Schumacher

- Meeres-Delikatessen -

- Party-Service
- Kalte Buffets
- Fischplatten
- Fisch-Imbiß

Tel./Fax: 75 89 90

Fährstrasse 65

Der Baguette - Laden

Französische Baguettes und Salate

*Baguettes frisch aus dem Ofen mit
unserem hausgemachten Dressing!*

Geöffnet: Mo. - Fr.: 11:00 - 22:00 Uhr
Sa. - So.: 16:00 - 22:00 Uhr

Tel.: 75 22 220 • Fax: 75 22 210

Veringstrasse 97/ Ecke Neuhöferstrasse



Rund ums Haus

- Eisenwaren
- Gartengeräte
- Haushaltswaren
- Schließanlagen
- Schlüsseldienst

EISEN - JENS

Alles für Ihre Sicherheit vom Keller bis zum Boden

Geöffnet: Mo. - Fr.: 09:00 - 13:00 und 14:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 09:00 - 12:00 Uhr, Mi. und Fr. nachmittags geschlossen!

Tel.: 75 81 23 • Fax: 753 45 35

Veringstrasse 44

Allianz

Allianz Versicherungs-AG

Hans-Peter Baumert
Hauptvertreter

Tel.: 752 68 75

Fax: 753 12 19

- Versicherung
- Vermögen
- Bausparen

Vogelhüttendeich 53

Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Die Elbinsel Wilhelmsburg erstrahlt

Zukunft gestalten. Projekte und Initiativen des „FörderVerein Elbinsel Wilhelmsburg“.

Der einstmals stolze und schöne Dampfer „Wilhelmsburg“ havarierte bei der großen Flut und lief auf Grund. Versuche, das Schiff wieder flott zu machen, scheiterten. Passagiere und Besatzungsmitglieder verließen daraufhin wegen der perspektivlosen Lage das Schiff und suchten sich neue Quartiere. Im Laufe der Jahre versank das Schiff tiefer im Schlick und wurde dem Verfall preisgegeben.

Vor einiger Zeit besann man sich darauf, das dieses ehemals auch wirtschaftlich attraktive Schiff für die gedeihliche Zukunft der Hansestadt wegen seiner einmaligen Lage im Herzen Hamburgs wichtig wäre und wieder gebraucht werden könnte.

Daraufhin begann man, erste Sicherungsmaßnahmen einzuleiten, um das Schiff nicht weiter verfallen zu lassen und ein weiteres Absinken in den Schlick zu verhindern. Inzwischen sind erste Bergungsversuche angelaufen, das Schiff wieder auf Vordermann zu bringen, damit es zukünftig genügend Wasser unter den Kiel bekommt und wieder aus eigener Kraft schwimmen kann.

An Bord wurden bereits erste Aufräumungs-, Sanierungs-, und Modernisierungsarbeiten ausgeführt. Für die Zukunft sind von der Stadt umfangreiche Maßnahmen geplant, den Dampfer „Wilhelmsburg“ wieder in Fahrt zu bringen, in neuem Glanz - auch über die Grenzen der Hansestadt hinaus - erstrahlen zu lassen und in ein schönes Stück Hamburg zu entwickeln.

Diese Entwicklung will der gemeinnützige „FörderVerein Elbinsel Wilhelmsburg“ mit entsprechenden Projekten und Anregungen im Rahmen der Bürgerbeteiligung fördern und die dringend erforder-

lichen Maßnahmen zur Imageförderung und Verbesserung der Lebensqualität für die Bewohner der Elbinsel in einen nicht umkehrbaren Prozess unterstützen.

Ein vordringliches Anliegen des Fördervereins ist es, die Sauberkeit im Stadtteil, insbesondere im Reiherstiegviertel, zu verbessern. Hier könnte bei gutem Willen aller Beteiligten mit relativ geringen Mitteln eine deutliche und vor allem sichtbare Verbesserung der Lebensqualität für die Bewohner und Besucher des Stadtteils erreicht werden.

Der FörderVerein hatte im Mai dieses



Jahres unter dem Motto „Das Reiherstiegviertel klart auf“ erfolgreich eine Reinigungsaktion gemeinsam mit der „Arbeitsloseninitiative Wil-



ge Reinigungs- und Pflegearbeiten und für den Einsatz an Brennpunkten zur Entlastung der Stadtreinigung dauerhaft zu installieren und das Bewusstsein für die Sauberkeit auf der Elbinsel zu stärken.

Mit dem Projekt *BunkerEvent - 60 Jahre Hochbunker Wilhelmsburg* will der FörderVerein Elbinsel Wilhelmsburg die Initiative ergreifen, dieses für den Stadtteil prägnante Gebäude unter Denkmalschutz zu stellen, es zu sanieren und für kulturelle Nutzungen herzurichten.

Mit einem weiteren Projekt hat der FörderVerein einen Nutzungsvorschlag für die Shell-Industriebrache am Retheknie ausgearbeitet. Darin wird vorgeschlagen, anstelle der Herstellung einer eindimensionalen Parkfläche für die geplante

IGA 2013, diesen in Wilhelmsburg einmaligen Ort in Wasserlage entsprechend der vorindustriellen Nutzung zukünftig wieder in einen Bürger-ErlebnisPark mit Marinas-Anlage, SportHotel und Fährverbindung zwischen dem Harburger Binnenhafen und den Landungsbrücken zu entwickeln.

Diese Maßnahmen könnten dazu beitragen, Arbeitsplätze und Kaufkraft zu schaffen und insbe-



„LeuchtturmProjekt“
Wahrzeichen Wilhelmsburg
Illuminierung Wasserturm Gross-Sand

sondere wieder Besucher und Touristen auf die Elbinsel zu bringen. Anlässlich des Inselfestes „333 Jahre Wilhelmsburg“ Anfang September hat der FörderVerein mit Unterstützung der Katholischen Kirche, dem Krankenhaus Gross-Sand und der BSU (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt) das erste *LeuchtturmProjekt* auf der Elbinsel mit der Teil-Illuminierung (Beleuchtung) des Kuppelgeschosses des Wahrzeichens der Elbinsel Wilhelmsburg, dem „Wasserturm Groß-Sand“, durchgeführt.

helmsburg“ durchgeführt. Zwischenzeitlich konnte der FörderVerein erreichen, das sich die Reinigungssituation auf dem Stübenplatz nach den Markttagen deutlich verbessert hat.

Der FörderVerein verfolgt das Ziel, gemeinsam mit der IG Reiherstieg einen StadtteilService mit Bewohnern des Stadtteils für regelmä-



X-PLUS

Das innovative Renten-System.

So flexibel war
Vorsorge noch nie:
Jetzt informieren!

**Generalagentur
Hans-Günter Wilkens**
Tel. 753 12 63
Fax 752 30 08

Ein Unternehmen der ERGO Versicherungsgruppe

Hamburg-Mannheimer

Zwischenzeitlich wurde ein Drittel des Umfanges des Kuppelgeschosses beleuchtet und ist weit über die Grenzen der Elbinsel hinaus bei Dunkelheit zu sehen. Der FörderVerein verfolgt mit diesem Projekt das Ziel, das ursprüngliche Erscheinungsbild des Wilhelmsburger Wahrzeichens wieder herzustellen. Hierzu ist es erforderlich, die in den 60er Jahren zugemauerten Fenster im Bereich des Kuppelgeschosses wieder zu öffnen und mit stilgerechten Fenstern zu versehen. Für die Teil-Illuminierung wurden bereits einige Fenster für die Montage der Lampen erneuert. Die bisherigen Maßnahmen wurden mit Spenden aus dem Stadtteil finanziert.

Im Jahre 2006 wird dieses historische, handwerklich einmalige Gebäude 95 Jahre alt. Aus diesem Anlass würden wir uns freuen, wenn sich viele Wilhelmsburger durch Spenden zunächst an der Fertigstellung der Illuminierung beteiligen würden. Wir sind der Auffassung, das die Wilhelmsburger mit vereinten Kräften allein in der Lage sein müssten, das Wilhelmsburger Wahrzeichen nach 95 Jahren erstrahlen zu lassen und damit der Stadt zu zeigen, dass auf der Elbinsel das Licht noch nicht ausgegangen ist.

Mit Licht Zeichen setzen, das wollen wir auch mit der Aktion „Die Elbinsel erstrahlt im Weihnachtsglanz“ erreichen. Mit freundlicher Unterstützung der Kirchen und den zuständigen Behörden haben wir in diesem Jahr anlässlich der bevorstehenden Adventszeit und der Weihnachtsfeiertage im Reiherstiegviertel an prägnanten Orten und insbesondere vor den Kirchen festlich geschmückte Weihnachtsbäume aufgestellt.

Mit dieser Aktion wollen wir die Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest wecken und diese Tradition auf der Elbinsel Wilhelmsburg für alle Bewohner,

**Unterstützen Sie den
FörderVerein
Elbinsel Wilhelmsburg.**
Wir sorgen dafür, dass auf der
Elbinsel das Licht nicht ausgeht!
Gestalten Sie mit!
Werden Sie Fördermitglied im
FörderVerein
Elbinsel Wilhelmsburg !

**Spenden Konto:
Deutsche Bank
Kto.-Nr. 6030803
BLZ 20070024**

denen die Insel zur Heimat geworden ist, neu beleben. Auf Anforderung stellen wir Interessierten gern Informationsmaterial zur Verfügung.

Ab dem 1. Januar 2006 erreichen Sie uns unter unserer neuen Anschrift:

**Veringstraße 58/Ecke Veringweg,
21107 Hamburg**

Wir wünschen allen WilhelmsburgerInnen, Wilhelmsburg-Interessierten und Mitgliedern ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2006.

FörderVerein
Elbinsel Wilhelmsburg

med. pod.
FUSSPFLEGE
Thomas Beermann

Telefon: 7 52 80 56
Veringstr. 71, 21107 Hamburg

Der Adventskranz

In nahezu jedem christlichen Haushalt gehört der Adventskranz fest zur Vorweihnachtszeit dazu. Ob fertig gekauft oder selbst gebunden und liebevoll dekoriert - ohne Adventskranz käme einfach keine richtige vorweihnachtliche Stimmung auf.

Aber wissen Sie auch, woher dieser Brauch stammt und was es damit auf sich hat?

Wir haben diese Sitte dem Theologen Johann Hinrich Wichern (1808 - 1881) zu verdanken, der sich seinerzeit sehr für bedürftige Kinder engagierte und als Waisenhaus in Hamburg das „Rauhe Haus“ gründete. In der Vorweihnachtszeit hielt er mit den Kindern oft Kerzenandachten und Singstunden ab und kam schließlich 1839 auf die Idee, einen hölzernen Kranz mit 24 Kerzen zu bestücken, von denen täglich eine weitere angezündet wurde. Ursprünglich war dieser Brauch also dazu gedacht, den Kindern die Adventszeit zu verschönern und das lange Warten zu verkürzen.

Jahre später ging man dazu über, den einfachen Holzkranz mit Tannengrün zu umwickeln und zu schmücken. Die immergrünen Zweige symbolisieren schon seit Jahrhunderten Lebenskraft und sollten das Haus vor Schaden bewahren.

Die Idee des Adventskranzes verbreitete sich anfangs recht langsam. Die Zahl der Kerzen verringerte sich von 24 auf 4, also für jeden Adventssonntag eine. Zuerst lebte der Brauch im Norddeutschen Raum, und erst Weihnachten 1937/38 fand sich der erste traditionelle Adventskranz in einer katholischen Kirche in München.



**Wilhelmsburger
Zoo
angelladen**

Tel / Fax 75 98 29
Veringstraße 44 21107 Hamburg

Wir haben für Sie

- wie seit vielen Jahren
- Aquaristik • Zierfische (Süßwasser) •
 - vieles rund um's Haustier •
 - Angelgeräte und Zubehör • Angelköder •
 - Sämereien • Düngemittel •
 - und eine ganze Menge mehr

GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL

Bei der Windmühle 19 Telefon (040) 754 25 25
21109 Hamburg Telefax (040) 754 25 25

Vermietung von Zapfanlagen

Lieferung in's Haus

Rechtsanwaltskanzlei im Channel-Tower Harburg

WALCZAK MOHRMANN KRÜTZFELD
Rechtsanwälte

Jürgen Walczak, auch Fachanwalt für Familien- und Sozialrecht
Jürgen Mohrmann, auch Fachanwalt für Arbeitsrecht
Angela Krützfeld, auch Fachanwältin für Strafrecht

Karnapp 25, Channel-Tower 10, Etage, 21075 Hamburg
Tel.: 040 / 75 27 98-0 • Fax: 040 / 75 27 98-22

Neues aus dem
Beirat für Stadtteilentwicklung
- eingesetzt vom Ortsausschuss Wilhelmsburg -

Liebe Leserinnen und Leser,

die erfreuliche Nachricht kommt gleich zu Anfang: Der Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg kann seine Arbeit für den Stadtteil auch in den kommenden zwei Jahren fortsetzen. Darauf haben sich die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, die Ortspolitiker und der Beirat in den vergangenen Wochen verständigt.

MEHR MITGLIEDER UND MEHR SITZUNGEN

In fast allen Bereichen hat der Beirat Veränderungen erfahren, die ab 2006 gelten. Hier die wichtigsten Neuerungen in Stichworten: Zukünftig gibt es nur noch zwei regionale Arbeitsgruppen, nämlich "Ost" und "West". Dazu kommt die Arbeitsgruppe "Integration".

Jede der Arbeitsgruppen besteht aus 12 Mitgliedern, also insgesamt 36. Diese Damen und Herren sind Vollmitglieder, zukünftig gibt es keine Stellvertreter mehr.

Jede Arbeitsgruppe wählt zwei Sprecher. Dazu wählt der Beirat einen Vorsitzenden und zwei stellvertretende Vorsitzende. Die sechs Sprecher der Arbeitsgruppen und die drei Beiratsvorsitzenden bilden den Vorstand des Beirats, der zukünftig "Vergabeausschuss/Vorstand" heißt, da hier auch über Zuwendungen aus dem Verfügungsfonds an Antragsteller entschieden wird.

Die Arbeitsgruppen und der Beirat werden zukünftig jeweils fünf Mal im Jahr tagen. Der Vergabeausschuss/Vorstand wird acht Mal zusammen kommen. Auch die erfolgreiche Projektgruppe "Stadtteilpflege Wilhelmsburg" wird weiterhin bestehen.

WERDEN SIE BEIRATSMITGLIED!

Wie in jedem Jahr wird der Beirat auch in 2006 neu besetzt. In den vergangenen Jahren hat sich dabei eine Mischung aus "alten Hasen" und "neuen Gesichtern" gut bewährt.

Wenn Sie also in Wilhelmsburg wohnen oder arbeiten, sind Sie aufgerufen, sich um einen der insgesamt 36 Sitze im Beirat zu bewerben. Die Arbeit im Beirat ist ehrenamtlich, erfordert eine rege Teilnahme an Sitzungen und Treffen und setzt Kontaktfreude, Interesse am Stadtteil auf der Elbinsel und die Bereitschaft, die Zukunft Wilhelmsburgs und seiner zahlreichen Quartiere mit zu ges-

talten voraus. Beiratsmitglieder werden für jeweils ein Jahr vom Ortsausschuss Wilhelmsburg eingesetzt.

Ihre formlose Bewerbung mit Benennung der Arbeitsgruppe, in der Sie arbeiten wollen, sollte bis zum 30. Dezember 2005 eingereicht werden im Büro d*Ing Planung, Marktstraße 145, 20357 HH, Tel.: 430 12 36, Fax: 430 44 37, E-Mail: ding@ding-planung.de.

BRÜCKENSCHLAG AM VERINGKANAL

Bis 1995 gab es an der "Alten Schleuse" eine Drehbrücke über den Veringkanal. 1995 wurde die Querung wegen Baufähigkeit abgerissen. Bis dahin war dies die kürzeste Verbindung zwischen den Wohnstätten im östlichen Reiherstieg und den Arbeitsplätzen im westlichen Reiherstieg. Das Verhältnis von Wohnen und Arbeiten in diesem Quartier hat sich geändert, die fehlende Brücke ist aber immer noch eine Lücke.

Nachdem es im Vorjahr im Rahmen von Stadtumbau West erste Überlegungen gab, diese Lücke wieder zu schließen, gibt es nun in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) konkrete Pläne für eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke. Die neue, 3 Meter breite Brücke wird auf noch bestehende Pfeiler gesetzt. Baubeginn soll im kommenden Jahr sein.

KONTAKT

Mehr Informationen und Kontakt zu Beiratsmitgliedern und den Regionalgruppen-Sprechern bekommen Sie über

d*Ing Planung, ☎ 430 12 36
 E-mail: ding@ding-planung.de

oder
 David Dahlke ☎ 7890987
 E-mail dhd@ddahlke.de).



„Gaststätte Kupferkrug“
 Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
 21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01
 Telefax 040 / 754 38 57



Wilhelmsburger
Wortwerft
 Das Schreibbüro
 in Wilhelmsburg

Briefe, Lebensläufe, Bewerbungen
 Textkorrektur, Textlektorat
 Vorbereitende Buchhaltung
 Kopien (s/w und Farbe)
 Spezialitäten auf Nachfrage

Veringstr. 61 - Tel. 27 86 01 24
 Geöffnet: Mo - Fr 12 - 19 Uhr
www.wilhelmsburgerwortwerft.de

UND WIEDER LEUCHTEN DIE LÄDEN

So langsam wird daraus eine Wilhelmsburger Tradition: Auch in diesem Winter werden im Reiherstiegviertel leer stehende Ladenlokale zu temporären Galerien.

Die Idee hinter "Läden leuchten" ist einfach: Zum einen gibt es bedauerlichen Leerstand von Läden und Lokalen. Zum anderen suchen lokale KünstlerInnen nach Ausstellungsflächen. "Läden leuchten" kann nun weder das eine noch das andere Problem lösen, es aber im wahrsten Sinne des Wortes beleuchten.

Gesagt getan: Zwei Wochen lang, voraussichtlich vom Sonnabend, 21. Januar bis Sonntag, 5. Februar werden mehr als zehn Künstler und Künstlerinnen aus Wilhelmsburg mindestens acht Ladenlokale im Reiherstiegviertel zum Leuchten bringen. Zudem sollen dieses Mal erstmalig die leuchtenden Läden in einem Katalog dokumentiert werden.

Der Beirat unterstützt diese Aktion mit 500 €. Im Web präsentiert sich das Projekt unter <http://www.laedenleuchten.de/>

TANZEN GEGEN GEWALT

"Wohin mit meiner Wut?" Unter diesem Titel arbeitet seit einigen Jahren die Theaterpädagogin Irinell Ruf mit ihrem Tanztheater. Thema ist Gewalt von Heranwachsenden untereinander und allgemein. Umgang mit Gewalt unter Kindern und Jugendlichen war und ist immer wieder Thema im Stadtteil, auch im Beirat. In den Jahren 2003 und 2004 durchgeführte Tanztheater-Kurse an verschiedenen Schulen in Wilhelmsburg haben gezeigt, wie die Arbeit von Irinell Ruf neue Impulse zum Umgang mit und zum Miteinander ohne Gewalt gibt. Kin-

TAXI JASINSKI

Inh.: Olaf Gregar

754 54 54



**Kranken-, Dialyse- und
Bestrahlungsfahrten**

der und Jugendliche lernen in spielerischer Form mit Grenzen und Gewalt umzugehen und werden in szenischen Übungen zu tolerantem Handeln motiviert.

In Trägerschaft des Bürgerhauses und in Kooperation mit dem Forum Bildung Wilhelmsburg wurden noch in diesem Jahr - neben vier Kursen im kommenden Jahr - drei Projekte an der Schule Burgweide durchgeführt. Das Bürgerhaus hat dazu den Beirat um Unterstützung gebeten.

Aufgrund der bisherigen erfolgreichen Arbeit des Tanztheaters unterstützt der Beirat diese drei Kurse an der Schule Burgweide mit 1.300 €.

David Dahlke für den
Beirat für Stadtteilentwicklung

Gymnasium Kirchdorf- Wilhelmsburg erhielt Auszeichnung „Umweltschule In Europa 2005“

Als eine von 27 Schulen in Hamburg wurde das Gymnasium Kirchdorf Wilhelmsburg („KIWI“) als Umweltschule in Europa 2005“ ausgezeichnet.

Im „Hamburger Planetarium“ wurde die Auszeichnung überreicht, wobei ein buntes Rahmenprogramm über Ziele und Inhalte der Umweltschulen informierte.

Dazu wurde am „KIWI“ ein Umweltkonzept entwickelt, verabschiedet und umgesetzt.

- Umweltexperten wurden in den Klassen gewählt, gezieltes Lüften, Strom sparen und das Trennen des Mülls waren dabei neben der Pflege und Gestaltung der Klassenräume wichtige Aspekte. Ein Wettbewerb zwischen den Klassen war zusätzlich Ansporn, wobei die beste Klasse einen Tagesausflug an die Nordsee in das Wattforum machte.

- Im Unterricht wurden weiterhin umweltrelevante Themen behandelt und zusätzlich Projekte durchgeführt. So wurde in der Unterstufe z.B. ein HVV-Projekt durchgeführt, wie auch ein Projekt zur Ernährung und Herkunft der Nahrungsmittel.

- Am „GEO Tag der Artenvielfalt“ nahmen von der Mittelstufe bis in die Oberstufe mehrere Klassen teil, wobei im



Schule die Gewässer untersucht wurden und die dort lebenden Arten soweit wie möglich bestimmt wurden. Dabei war es erfreulich, wie zahlreich die gefundenen Arten waren, wobei das Interesse an der Umwelt und der Artenvielfalt geweckt wurde.

Das Ziel ist alles in allem nichts geringeres, als der Erhalt dieser Erde für alle heutigen und kommenden Generationen, wie auch ein gemeinsames Zusammenleben auf der „Einen Welt“. Neben dem Spaß an praktischen und fachrelevanten Unterrichtszielen leistet das „KIWI“ damit einen Beitrag zur Umsetzung globaler und lokaler umweltpolitischer Ziele, zu denen sich auch Hamburg bekannt hat. Allen Beteiligten herzlichen Dank und weiterhin viel Spaß. Eine erneute Ehrung wird am 09. Dezember im Hamburger Rathaus erfolgen. International beteiligten sich im Jahre 2004 über 13.000 Schulen aus 31 Ländern, so dass der Preis zukünftig als „Internationale Agenda 21-Schule“ bezeichnet und ausgeweitet wird.

Gymnasium Wilhelmsburg

Auch in Ihrer Nähe

pflügen & wohnen

Pflegezentrum Wilhelmsburg

Hermann-Westphal-Str. 9 · 21107 Hamburg

☎ 040 / 20 22 - 4225 · Fax: 040 / 2022 - 4210

E-mail: Wilhelmsburg@pflügenundwohnen.de

pflügen & wohnen

Pflegezentrum Heimfeld

An der Rennkoppel 1 · 21075 Hamburg

☎ 040 / 20 22 - 4040 / 4041 · Fax: 040 / 2022 - 4001

E-mail: Heimfeld@pflügenundwohnen.de



- Stationäre Pflege
- Stationäre Kurzzeitpflege
- Besondere Stationäre Dementenbetreuung
- Betreutes Wohnen p&w Wilhelmsburg

Für Ihre persönliche Lebenssituation bieten wir die richtige Form der Betreuung.

U m -
f e l d
d e r
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern in Fragen zur Pflege.

Wir beschäftigen qualifiziertes Fachpersonal Erfahrung die Ihnen Sicherheit gibt.



Besuchen Sie uns im Internet:
www.pflügenundwohnen.de

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt

Wo und wann in Wilhelmsburg...

Bitte beachten: Nächster Redaktionsschluss für diese Seiten ist Freitag, der 6. Januar!

„Wo...?“

Arbeiter-Samariter-Bund - Kindertagesstätte Koppelstieg, Koppelstieg 40, ☎ 754 04 48 / Fax 75 06 15 09

Arbeitslosen-Initiative Wilhelmsburg e.V., im Deichhaus, Vogelhüttendeich 55 ☎ 753 42 04, Fax 75 665 707

☐ aiw-Deichhaus@t-online.de
www.ai-w.de

Sozialberatung des Diakonischen Werks
di, 11-13⁰⁰, Gemeindehaus St. Raphael,
Jungnickelstr. 21, ☎ 754 35 05 od. 754 22 85;
do, 10-12⁰⁰, Deichhaus, Vogelhüttendeich 55,
☎ 753 42 04;

do, 13³⁰-15⁰⁰, Laurens-Janssen-Haus, Kirch-
dorfer Damm 6.

Wilhelmsburger Tafel:

Lebensmittelausgabe: di - fr, ab 13⁰⁰ + sa ab
12⁰⁰. (Markenverkauf ab 10⁰⁰, fr ab 11⁰⁰).

Lebensmittelausgabe in St. Raphael: di, 12¹⁵.
Mittagstisch: do ab 12⁰⁰.

Deichcafé: mi + sa, 8-14⁰⁰; di 9-14⁰⁰.

möbelhilfe Moewi: Dierksstr. 13:

mo, di, mi, fr: 9 - 15, do: 9 - 18⁰⁰.

☎ 317 020 13, Fax 317 020 14.

www.moebelhilfe-wilhelmsburg.de

Fahrradwerkstatt:

Am Veringhof 9-11: mo-fr 9-16⁰⁰ oder nach
Absprache. ☎ 63651505

ASK (Architektur-Stadterneuerung- Kommunale Planung)

Lange Reihe 29, 20099 HH,

☎ 280 878 0, Fax 280 878 22

**Sprechstunde im Stadtteilbüro Vogelhüt-
tendeich 25:** mi., 16-18⁰⁰. ☎ 43274826.

www.ask-hamburg.de

AWO-Seniorentreff

Rotenhäuser Wettern 5, ☎ 319 794 29:
mo - fr, 13 - 17⁰⁰.

BAK - Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer e.V.

Gesprächsgruppe für alkohol- u. verkehrsauf-
fällige Kraftfahrer: do, 19³⁰, bei KODROBS,
Weimarer Str. 83-85.

Kontakt: Egon Golsch, ☎ 0162-2190484

E-mail: golsch@bak-hamburg.de

www.bak-hamburg.de

Behinderten-Arbeitsgemeinschaft Har- burg: Info@bag-harburg.de

di, 11-13⁰⁰ Beratung im Deichhaus, Vogelhüt-
tendeich 55.

Beirat für Stadtteilentwicklung

Infos im Büro d*Ing Planung, Marktstr. 145,
20357 HH, ☎ 4301236 - Fax 430 44 37.

E-Mail: ding@ding-planung.de.

Sprechstunden nach Vereinbarung im Orts-
amt.

**Beratungsstelle für Kinder, Jugendli-
che und Eltern**, Vogelhüttendeich 81, ☎
428 71 6343: mi, 14-16⁰⁰ + fr, 11-13⁰⁰.

Berufsbildung Veringhof für Mädchen
und junge Frauen, Am Veringhof 19
(Landesbetrieb Erziehung und Berufsbil-
dung), ☎ 756 092 0, Fax 756 092 13
mo - do 8-16⁰⁰, fr 8-12⁰⁰.

Berufsorientierungskurse BRÜCKEN IN ARBEIT (Stiftung Berufliche Bildung)

Neuhöfer Str. 23 (Haus 7)

☎ 752 30 71, Fax 752 30 73

☐ wilhelmsburg@sbb-hamburg.de

Betreuungsverein für Harburg „Insel“

Sand 13, 21073 HH, ☎ 328 739 24

Sprechstunden im Bürgerhaus Wilhelmsburg
an jedem letzten Freitag im Monat, 9-11⁰⁰.

Bewohnerverein Kirchdorf-Süd e.V.

Karl-Arnold-Ring 51, ☎ 2199 248-4, Fax -3

Sprechzeiten: mo, 17-19⁰⁰ + do, 17-19⁰⁰.

Kinderbistro: Ab 7 Uhr Frühstück für Kinder,
ab 12³⁰ Mittagessen für Kinder.

Bücherhalle Kirchdorf

Wilhelm-Strauß-Weg 2 (am S-Bahnhof),

☎ 754 23 58

mo, di + fr, 11-17⁰⁰; do, 13-19⁰⁰.

Bücherhalle Wilhelmsburg

Vogelhüttendeich 45, ☎ 75 72 68,

Fax 307 88 83;

mo + fr, 11-13⁰⁰ u. 14-17⁰⁰; di, 14-17⁰⁰; do,
11-13⁰⁰ u. 14-18⁰⁰; sa, 10-13⁰⁰.

Bürgerhaus Wilhelmsburg

Mengestr. 20, ☎ 752 0170,

Fax 752 01710 ☐ info@buewi.de

Geöffnet: mo, 13 - 21³⁰, di - do, 9 bis mind.
21⁰⁰, fr, 9 bis mind. 14⁰⁰; fr abends, sa + so je

nach Veranstaltungen. **Kursanmeldungen
und Kartenverkauf:** di, 10-12⁰⁰ u. 16-
19⁰⁰; do, 16-19⁰⁰ + fr, 10-12⁰⁰.

Bürgerinitiative ausländische

Arbeitnehmer e.V. - Intern. Beratungs-
und Begegnungsstätte Haus Rudolfstraße,
Rudolfstr. 5

☎ 75 15 71 / 72, Fax 3078 331

mo, di, do 10-17⁰⁰, mi 10-18⁰⁰.

Sprechstunden im **Stadtteilbüro Veddel**,

Wilhelmsburger Str. 2, ☎ 789 99 66

di 10-16⁰⁰, mi 10-17⁰⁰.

**Geschäftsstelle der Ausbildungswerkstät-
ten:** Neuhöfer Str. 26,

☎ 752 2865, Fax 3078955

Bürgerverein Wilhelmsburg e.V.

Geschäftsstelle: Rechtsanwälte v. Behren

& Seumenicht, Weimarer Str. 16

Tel. 754 89 01 / Fax 31 76 86 96

Demenznetz Wilhelmsburg

Rotenhäuser Str. 84, ☎ 75 24 59 22

Tel. Beratung: di, 13-14⁰⁰ + fr, 16-16³⁰

Angehörigengruppe: 4. Di. im Monat, 17³⁰ -
19³⁰.

Diakonie Wilhelmsburg e.V.

Diakonie- und Sozialstation

Rotenhäuser Str. 84, ☎ 75 24 59 0, FAX
75 24 59 39; ☐ info@diakonie-elbinsel.de

Dolle Deerns e.V. - Verein zur Förderung
feministischer Mädchenarbeit.

Mädchentreff Kirchdorf-Süd,

Erlerring 9

Tel. 754 21 98 / Fax 41 48 26 41

e-mail: dolledeerns@maedchentreff-ki-sued.de

DRK Kita Vogelhütte

Hans-Sander-Str. 7

☎ 75 66 51 42, Fax 75 66 51 48

e-mail: kth-vogelhuette@drk-hh-harburg.de

ELAS - Suchtkrankenhilfe des Diakonischen Werkes

• Reiherstieg-Gemeinde

Rotenhäuser Damm 11 · ☎ 754 41 48

Frau Schneegans, Beratung: mo, 16-18⁰⁰.

• St. Raphael-Gemeinde (Jungnickelstr. 21):

Beratung nach Vereinbarung, ☎ 754 05 03

Selbsthilfegruppe: mi, 18³⁰ - ca. 20⁰⁰.

• Kreuzkirchengemeinde (Kirchdorfer Str.

175): Selbsthilfegruppe: mi, 18³⁰ - ca. 20⁰⁰.

Elternschule Kirchdorf-Süd

Karl-Arnold-Ring 53, Tel/Fax 754 2071

Sprechzeiten: mi, 15 - 17⁰⁰ + do, 9 - 12⁰⁰.

Elternschule Wilhelmsburg

Zeidlerstr. 75, ☎ 753 4614,

Fax 742 01740

Sprechzeiten: mo, 10-12⁰⁰ + do, 16-18⁰⁰.

Ev. Jugend Wilhelmsburg

Schwentnerring 6, Tel. 7540188,

Fax 25772205 - Kontakt: Ulf Compart -

www.ejwilhelmsburg.de

Falkenflitzer - Verein zur Förderung der Jugendarbeit

Jaffestr. 10, ☎ 75 12 81, Fax 75 12 82,

e-mail: mail@falkenflitzer.de

Verleih-Hotline: ☎ 75 66 50 18

Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW)

c/o Gesamtschule Wilhelmsburg,

Perlstieg 1, ☎ 42 88 25 - 136

Freizeithaus Kirchdorf-Süd

Stübenhofer Weg 11

☎ 750 73 53 / Fax 319 73 760

e-mail: FreizeithausKirchdorf_Sued@web.de

www.freizeithaus-kirchdorf.de

Partyräumvermietung (für Leute aus Kirch-
dorf-Süd): do, 16-18⁰⁰.

di., 15-16⁰⁰: **Kleiderkammer Wilhelmsburg**.

Gangway e.V., Georg-Wilhelm-Str. 25

☎ 752 40 36, FAX: 752 40 39

☐ gst@gangway.info

hamburger arbeit

Betrieb Wilhelmsburg, Am Veringhof 7

☎ 219 0770, Fax 219 07711

HarAlt - Bildung und Älterwerden

Rieckhoffstr. 6, 21073 HH,

☎ 77 11 03 03, Fax: 77 11 03 04

e-mail: Haralt@VHS-Hamburg.de

mo bis do, 9-12³⁰ u. 13³⁰-16⁰⁰.

Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr.

11, ☎ 754 6566, Fax 742 00 801

☐ www.hdjkirchdorf.de oder

www.educationnetwork.de

Geöffnet: Mo, 15-18⁰⁰ Gruppen / Offene An-
gebote für jüngere Jugendliche: di + do, 14³⁰-

21⁰⁰ / mi, 14-21⁰⁰. **Mädchentag** / fr, 15-21⁰⁰ /

sa, 18-21⁰⁰.

Haus der Jugend Wilhelmsburg

Rotenhäuser Damm 58, ☎ 753 25 92

Geöffnet: mo, 14-20⁰⁰; di + mi, 14-22⁰⁰; do:

Mädchen- und Frauentag 14-19⁰⁰;

fr + sa, 15-21⁰⁰.

Bewerbungshilfe:

mo - do, 14-19⁰⁰, fr 16³⁰-21⁰⁰.

RÜCKERT

Heizungstechnik und Sanitär

WAS WIR FÜR SIE LEISTEN

- NOTDIENST - RUND UM DIE UHR
- ZENTRALHEIZUNGSANLAGEN
- ÖL, GAS, FERNWÄRME & PELLET
- SOLAR
- SANITÄRE KOMPLETTLÖSUNGEN
- LÜFTUNGS- UND KLIMATECHNIK
- BLOCKHEIZKRAFTWERKE

ARNOLD RÜCKERT GMBH HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR
SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG • TEL. (040) 7 51 15 70
www.rueckertheizung.de • info@rueckertheizung.de

Bestattungen Schulenburg GmbH

Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Honigfabrik, Industriestr. 125-131,

☎ 42 10 39 0 / Fax: 42 10 39 17
e-mail: hofabuero@honigfabrik.de
www.honigfabrik.de

Kneipe: ☎ 42 10 39 23

MITEINANDER-FÜREINANDER:

Gruppentreffen: di, 10⁰⁰. Anfragen an den
Handwerkerdienst: di + do, 10-12⁰⁰
persönlich oder ☎ 42 10 39 20.

INA - Beratungsstelle für SchülerInnen,
die eine Ausbildungsstelle suchen.
Fährstr. 89, ☎ 765 57 05

Jugendkrisenwohnung Wilhelmsburg

Interessenten melden sich bitte bei Constance
Büsch, Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.
V., ☎ 302 389 41 oder 0177 854 59 72

Jugendzentrum Kirchdorf -Süd e.V.,

Karl-Arnold-Ring 9, ☎ 750 90 71
(Teestube) u. 754 930 74 (Büro)

Kindergarten Paul-Gerhardt der Ev. luth.

Reiherstieg-Kirchengemeinde,
Georg-Wilhelm-Straße 121
☎ 752 69 26,
Fax 756 66 370

Kinderhaus SterniPark e.V., Schönenfel-

derstr. 5, ☎ 750 62 490,
Fax 750 62 492

E-mail schoenfelderstrasse

@sternipark.de - www.sternipark.de

Babyklappe - Notrufnummer für Schwangere
und Mütter in Not: 0800 456 0 789

Kindertagesstätte „Auf der Höhe“

Auf der Höhe 51, ☎ 754 23 51,
Fax 754 92 670.

Kindertagesstätte Elb-Kinder

Prassekstr. 3, ☎ 754 14 15,
Fax 754 3694

Kindertagesstätte Kiddies Oa-

se, Sanitasstr. 11, ☎ 752 65 75,
Fax 756 656 74

☐ kita-kiddiesoase@kita-
hamburg.de

Kindertagesstätte Kirchdorfer Straße

Kirchdorfer Str. 185,
☎ 754 47 12, Fax 750 621 59.

Kleiderkammer Wilhelmsburg

der Passage gGmbH, Am
Veringhof 17

☎ 75 75 76 / Fax 752 40 09

Geöffnet: mo - do.: 8-17⁰⁰, fr: 8-
12⁰⁰.

Rollende Kleiderkammer: mo, 12³⁰-13³⁰, im
Haus der Jugend Wbg., Rotenhäuser Damm.
di., 15-16³⁰, Freizeithaus Kirchdorf-Süd.

Kombibad Wilhelmsburg

Dratelnstr. 30, ☎ 7888 17 31
di, mi, do: 10-20⁰⁰; fr: 8³⁰-20⁰⁰; sa: 10-18⁰⁰.
Frühschwimmclub: mo-fr: 6³⁰-9⁰⁰; sa: 8-10⁰⁰.
Frauen- und Mädchenbaden: mo, 16-20⁰⁰.

Laden 17, Galerie, Mokyrstr. 17.

Tel. 75 66 67 98.

Geöffnet mo, di, fr + so, 17 - 21⁰⁰ und nach
Absprache.

Laurens-Janssen-Haus

Dienstleistungszentrum Kirchdorf-Süd der
Passage gGmbH, Kirchdorfer Damm 6,
☎ 303 898 0, Fax 303 898 11
e-mail: Laurens-Janssen-Haus@passage-
hamburg.de

Bistro und Internetcafe: mo - fr 9 - 17⁰⁰ /
Schreibservice: mo - fr 8 - 17⁰⁰ / Postagentur:
mo - fr 10 - 12⁰⁰ und 13 - 17⁰⁰ (mi bis 12⁰⁰).

LOTSE - Psychosoziale Kontakt- u. Bera-

tungsstelle Fährstr. 70,

☎ 756 60 175 / Fax 756 60 176

☐ lotse@der-hafen-vph.de
mo - do, 15-19⁰⁰, di u. do auch 10-13⁰⁰, fr 13-
17⁰⁰.

Offener Treff: mi, 16-18⁰⁰.

LOWI - Büro für Lokale Wirtschaft, Büro

Wilhelmsburg, Veringstraße 55

☎ 317 668 0, Fax 317 668 25

☐ Info@lokale-wirtschaft.de

Mensch und Leben e.V., Neuhöfer Str.

92 a, ☎ 419 267 82, Fax 419 267 60

www.mensch-und-leben.org

Migrantenberatung

Vogelhüttendeich 81, ☎ 753 31 06

Telefon-Sprechzeiten: mo, 10 - 11⁰⁰, di, 14 -
15⁰⁰. Persönlich u. telefonisch: do, 14 - 15³⁰.

Mittelpunkt Wilhelmsburg - Beratung für

Kinder, Jugendliche und Eltern in Erzie-
hungsfragen, bei Problemen mit Schule,
Drogen etc., Schwentnerring 3

☎ 742 00 908 - Fax 421 00 140

mo, 13 - 17⁰⁰; di, 10 - 16⁰⁰; do, 13 - 17⁰⁰

und nach Vereinbarung.

Museum der Elbinsel Wilhelmsburg

Kirchdorfer Str. 163

www.museum-wilhelmsburg.de

April bis Okt.: so, 14 - 17⁰⁰.

Führungen nach Vereinbarung.

Büro: Ursula Falke, ☎ 311 829 28

Bibliothek: nach Vereinbarung mit Klaus

Klöpel, ☎ 753 57 86

Insel-Lichtspiele e.V.

Vogelhüttendeich 25

☎ 432 74 826, Fax 432 74 827

e-mail: info@insel-lichtspiele.de

Pädagogischer Mittagstisch

des Arbeiter-Samariter-Bundes im
Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr.
11

Info: ☎ 754 04 48 (Kita Koppelstieg)

des Inselkinder e.V. im HdJ Wilhelms-
burg, Rotenhäuser Damm 58:

mo - fr: 13-17⁰⁰.

Info: ☎ 307 79 380 (Kindergarten Inselkinder

e.V.); abends: ☎ 756 619 78 (Frau Weih-
Reiche).

Pflegezentrum Wilhelmsburg (pflegen &

wohnen), Hermann-Westphal-Str. 9,

☎ 2022-4225.

Rezeption: mo - do, 9 - 15⁰⁰; fr
9 - 13⁰⁰.

De Plattdütsche

Stammdisch

Jeden ersten Mittwoch in'n
Monat, jümmers Klock söhen in
de Windmühl in de Scheunenfel-
lerstroot 99 a.

Info: Henry u. Marta Seeland,

☎ 754 25 70.

PRO FAMILIA, Vogelhütten-

deich 81:

Offene Sprechstunde (ohne
Vorankündigung): di, 15-18⁰⁰.

LOTTO Lübcke

Das etwas andere Lottogeschäft

PIERCING

Das etwas andere Lottogeschäft

PIERCING

Neu Frische Brötchen und Kuchen **Neu**
alles für die Schule

hochwertige ALOE VERA Produkte
für Ihre Gesundheit sowie Kosmetik

Lebensberatung durch Tarotkarten legen
Heilerin - Handauflegen

Email marita.luebcke@web.de
Vogelhüttendeich 78 Tel.68 87 33 33 oder 0173 273 65 95

Schultze Anlagentechnik GmbH

Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Design
h
p

Heimo Ponnath Design

Druckdesign anspruchsvoller Einladungen, Flyer, Broschüren, Prospekte, Kataloge, Karten etc.
Webdesign für kleine und mittlere Unternehmen, die komplette und optimale Lösungen brauchen
Text auch für den Nicht-Fachmann verständlich geschrieben trotz komplexer Fachthemen
Schulung zu Themen aus den Bereichen Internet, Sicherheit, Designgrundlagen etc.

Rotenhäuserstr. 51 21109 Hamburg Tel: 753 47 95 Fax: 752 68 03
E-Mail: ponnath@heimo.de Web: http://www.heimo.de

Rassekaninchenzüchterverein HH 44 - Wilhelmsburg Ost

C/o Heinz Krohn, Rethweg 52, ☎ 754 34 48.

REBUS - Regionale Beratungs- u. Unterstützungsstelle der Behörde für Bildung und Sport Krieterstr. 5 / Ecke Koppelstieg
☎ 428 877 03 / Fax 428 877 413
Sprechstunde: mo - fr, 8-16⁰⁰ u. nach Vereinbarung. Voranmeldung erbeten.

Regionales Wohnprojekt Wilhelmsburg

Hamburger Kinder- u. Jugendhilfe e.V.
Georg-Wilhelm-Str. 174
☎ 792 26 48 oder 790 86 83
Interessenten melden sich bitte bei Heiko Lange oder Bernd Loest.

Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-

Kirchdorf e.V., Niedergeorgswerder Deich 170. ☎ (Reithalle) 750 83 15, Fax 736 70 577.
Bürozeit: mo 16-18⁰⁰, do 17-18⁰⁰, sa 11-13⁰⁰.

Schachklub Wilhelmsburg v. 1936 e.V.

Jeden Do ab 18⁰⁰ für Jugendliche, ab 19³⁰ für Erwachsene im Gemeindehaus der Emmauskirche, Rotenhäuser Damm 11.

Skatclub Glückliche Buben

Fr. ab 19³⁰ im Hotel Maaßen, Vogelhüttendeich 73.

Sozialverband Deutschland

Ortsverband Kirchdorf-Wilhelmsburg
C/o Ronald Wilken, ☎+Fax 754 55 85, Mobil: 0178 27 22 434 - e-mail: Ronald@gmx.de
Treffen: Jeden 2. Mittwoch im Monat 18³⁰ im Bürgerhaus.

Spielgruppe „Die Schildkröten“

Elfi Reimers, Kirchdorfer Straße.
☎ 754 55 32.

Spielhaus und Bauspielplatz Rotenhäuser Feld

Rotenhäuser Damm 80,
☎/Fax 753 30 32
mo - do, 13³⁰-18⁴⁵, fr, 13³⁰-19⁴⁵; jeden 1. Sa. im Monat 12-18⁴⁵.

Startklar! ... Für den Beruf

Bonifatiusstr. 2 (Anbau der Schule).
☎ 75 66 95 73, Fax 76 66 95 90
☐ startklar@invia-hamburg.de

Stöberstube - Umweltladen in

St. Raphael, Jungnickelstr. 21
fr, 10-15⁰⁰ (außer in Schulferien).

Straßensozialarbeit

Kirchdorf-Süd
Erlerring 7, ☎ 754 79 87,
Fax 74 200 895

Suchtberatungsstelle KODROBS

Wilhelmsb./Süderelbe, Weimarer Str. 83-85
☎ 75 16 20 u. 75 16 29; Fax 752 32 78
mo, di, do u. fr, 10-19⁰⁰,
di: Frühstück, 10³⁰-12³⁰.

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.

Jenerseitedeich 120,
☎ 754 17 48, Fax 754 75 74
e-mail: sd-germany@susiladharma.org.

Tagespflegestätte der Diakonie- und So-

zialstation Wilhelmsburg
Rotenhäuser Str. 84, ☎ 75 24 59 28 / Fax
75 24 59 48 / www.apdd.de

Türkischer Elternbund, Vogelhütten-

deich 55 (Altes Deichhaus).
di 16 - 18⁰⁰, do 16 - 19⁰⁰.

Unternehmer ohne Grenzen e.V. - Büro

Wilhelmsburg, Veringstr. 55
☎ 756 624 44, Fax 317 68 105
☐ Unternehmer-ohne-grenzen
@hamburg.de

verikom e.V. Interkulturelle Frauen-
begegnungsstätten,

Dahlgrünring 2,

☎ 750 89 86, Fax 7548281
☐ kirchdorf-sued@verikom.de
Thielenstraße 3a
☎ 754 18 40, Fax 7507336
☐ wilhelmsburg@verikom.de

Verständigungsarbeit in St. Raphael

Wehrmannstr. 7, ☎ 38 68 37 45.
Pastorin Friederike Raum-Blöcher
Sprechstunde: di 9³⁰-10³⁰, fr 10-12⁰⁰.

Wilhelmsburger InselRundblick

Vogelhüttendeich 55,
☎ 401 959 27, Fax 401 959 26
Persönlich erreichbar: Di, 15 - 19⁰⁰.

Wilhelmsburger Männerchor

v. 1872 e.V. c/o R. Maak,
☎ 711 91 54

und Thomas Lemme, ☎ 754 93 033
info@wilhelmsburger-maennerchor.de

Wilhelmsburger Ruder Club

v. 1895 e.V., Vogelhüttendeich 120,
☎ + Fax 752 80 88.
Training + Infos: mo, mi, fr - 17-19⁰⁰.

Windmühle „Johanna“,

Schönenfelder Straße 99 a
Geöffnet: Jeden 1. So. im Monat.
Wilhelmsburger Windmühlenverein,
Vorsitz.: Carsten Schmidt, ☎/Fax 754 38 45.

Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg

Verein zur Förderung Hamburgs großer
Inseln im Fluss e.V., Veringstr. 65
-mail: info@zukunft-elbinsel.de

„... und wann?“

Die Adressen finden Sie bei
„Wo...?“ auf den vorigen Seiten

Sonnabend, 10.12.

Ab 14 Uhr, **Sporthalle Dratelnstraße**: Kin-
dersportfest des Turnclub Wilhelmsburg.
Näheres auf S. 7.

Sonntag, 11.12.

11 Uhr, **Bürgerhaus**: Jazzfrühschoppen mit
den **HOT SHOTS** - Hot Jazz at it's best!
Eintritt: 6 € inkl. 1 Freigetränk.



Die **HOT SHOTS** arbeiten seit über 30 Jahren (1971) daran, den klassischen Hot Jazz der 20er Jahre in seiner spontanen Lebendigkeit, Harmonik, seinem Swing und Groove, seiner Solistik und Satzarbeit nachzuempfinden und für das heutige Publikum neu zu gestalten. Durch Konzerte und große Erfolge auf den wichtigsten Festivals, durch

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Höhlertwiete 8 - 21173 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

Tourneen nach Asien und Amerika, durch viele Auftritte in Rundfunk und Fernsehen und nicht zuletzt durch sieben Schallplatten und fünf CDs hat sich die Band einen Namen gemacht, der heute fester Bestandteil der europäischen Hot Jazz-Szene ist.

Kritiker schreiben, dass die Band in all den Jahren nichts von jener hinreißenden jugendlichen Frische verloren hat, mit der sie Anfang der 70er Jahre begonnen hatte, als sich sieben Musiker aus verschiedenen namhaften Bands zusammengetan hatten.

16 Uhr, Bürgerhaus: Konzert mit dem **Hamburger Polizeiorchester**.
Eintritt: 10 €.

17 Uhr, Kreuzkirche, Kirchdorfer Str.:
Festliches Konzert zum 3. Advent.

Donnerstag, 15.12.

11 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf:

Bilderbuchkino

„Das Weihnachtswunschtraumbett“ (von Wolfram Hänel und Ursula Kirchberg). Ab 4 Jahren.

Eintritt frei, Gruppen bitte anmelden!

Maries Weihnachtswünsche sind skurril: Ein Elefant oder ein Floß. Das macht ihre Eltern zuerst ratlos. Bis zum Weihnachtsabend passieren dann aber geheimnisvolle Dinge, und schließlich steht ein Bett im Wohnzimmer, groß wie ein Floß, mit sternensüßem Segel, drum herum die (Holz-)Tiere Afrikas: ein Bett zum Träumen.

14.30 Uhr, Windmühle „Johanna“:

Seniorencafé Infos bei Gertrud Bräuniger,
Tel. 754 46 48

14 Uhr, Bürgerhaus: Vorweihnachtsfeier der Arbeiterwohlfahrt Wilhelmsburg: Folklore und Tanzmusik bei Kaffee und Kuchen.

Eintritt (inkl. Kaffee, Kuchen und Garderobe): 8 €. Einlass ab 13.30 Uhr.

Sonnabend, 17.12.

16 Uhr, Bürgerhaus: „Hänsel und Gretel“ - Märchenoper für Kinder ab 4 Jahren, jung gebliebene Erwachsene und Großeltern.

Eintritt: Erw.: 5 € / Kinder: 3 €.

Veranstalter: Vokalensemble Hamburg.

Es erwartet Euch ein Märchenwald mit Knusperhexe und Knusperhaus, Vater, Mutter, zwei fröhlichen Kindern und ein Krimi: Wie werden wir die Hexe los?

Das alles zu der Musik von Engelbert Humperdinck, gesungen und gespielt von Mitgliedern des Ensemble Mozart: Flöte: Roswitha Kobabe, Cello: Claudius Schmidt / Musikalische Leitung: Klaus Weidmann / Regie Paul Schmolke.

Und für die Kinder haben Hänsel und Gretel eine Überraschung.

Sonntag, 18.12.

15 Uhr, Bürgerhaus: „Frohe Weihnachten, kleiner Eisbär“.

DIESE VERANSTALTUNG MUSS LEIDER AUSFALLEN!

16 Uhr, Honigfabrik: Weihnachtsmärchen:

Das **Theater Mär** zeigt „Der **Maulwurf Grabowski**“ nach dem bekannten Kinderbuch.

Eintritt: 4,50 € (Erw.: 6 €). Gruppen ab 10 Kinder: 4 € p.P.. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, bitte unter Tel. 421039-18 anmelden.



Dienstag, 20.12.

9.30 und 11 Uhr, Honigfabrik: Weihnachtsmärchen: Das **Theater Mär** zeigt „Der **Maulwurf Grabowski**“ nach dem bekannten Kinderbuch.

Eintritt: 4,50 € (Erw.: 6 €). Gruppen ab 10 Kinder: 4 € p.P.. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, bitte unter Tel. 421039-18 anmelden.

Donnerstag, 22.12.

11 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf:

Bilderbuchkino

„Ach du lieber Weihnachtsmann“ (von Bill Peet). Ab 4 Jahren.

Eintritt frei, Gruppen bitte anmelden!

Der Weihnachtsmann plagt sich ab modern zu sein: Er spritzt seinen Schlitten poppig bunt und besorgt sich einen Sack aus Plastik, muss aber bald feststellen, dass sich das Altmodische besser bewährt hat. - Gereimter Text, karikierende Zeichnungen, mit Wachskreide koloriert. Ein liebenswürdig-kritischer Beitrag zum Thema Weihnachten.

Silvester - Sa., 31.12.

19.30 Uhr, Bürgerhaus: Großer Silvesterball - veranstaltet von der Gastronomie im Bürgerhaus.

Es spielt die **CIRY-SHOWBAND**.

Eintritt: 20 € (Gruppen ab 15 Personen: 15 €). Mit Welcome-Drink und Berliner Ballen um Mitternacht.

Sonntag, 8.1.

Windmühle „Johanna“: Mühlencafé.

Donnerstag, 12.1.

19 Uhr, Bürgerhaus: „Hafenquerspange“

Beauty & Wellness

Sie möchten ohne Stress und Hektik für Ihre Lieben das passende Weihnachts-Geschenk finden??

Wir helfen Ihnen dabei.

Rufen Sie an unter:

Sabine Herrmann 040 754 86 55
Monika Rüschemschmidt 040 800 25 32

Impressum:

Herausgeber: **Wilhelmsburger**

InselRundblick e.V.

Vorsitzende: Ursula Falke

Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg

Postfach 930547, 21085 HH

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

e-mail: briefkasten@inselrundblick.de

www.wilhelmsburger-inselrundblick.de

In unserem Redaktionsbüro im „Alten Deichhaus“ erreichen Sie uns dienstags, 15 - 19⁰⁰.

Die Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Ursula Falke (UFA), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Jürgen Könecke (JK), Sven Meding (sm), Agnes Nau (aN), Norma Thierfelder (nt), Axel Trappe (at).

Konto Nr. 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50).

ViSoP: Axel Trappe für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte. -

Auflage: **7.500 Ex.**

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der **25. eines Monats** für die nächste Ausgabe; wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss uns bis dahin zumindest benachrichtigen!

Anzeigenschluss: jew. am Monatsende für die nächste Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand März 2003. Bitte anfordern.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.

ein verheerendes Signal für den **Wohnstandort Wilhelmsburg**“. Eine Veranstaltung der Reihe „Pegelstand Elbinsel“ des Vereins Zukunft Elbinsel e.V.. Näheres auf S. 4.

Zu guter Letzt

Nach Veröffentlichung der Behörde für Fischerei und Forsten in Alaska wachsen



dem Weibchen und dem Männchen der Rentiere während des Sommers Geweihe. Das Männchen wirft seine Hörner zu Beginn des Winters ab, normalerweise im späten November bis Mitte Dezember. Die Weibchen tragen ihre Hörner bis nach der Geburt der Jungen im Frühling.

Das heißt, dass das Rentier des Weihnachtsmannes ein Mädchen sein muss.

Man hätte es wissen können. Nur Frauen während der Schwangerschaft schaffen es, einen dicken Mann in einem roten Mantel in einer Nacht um die Welt zu ziehen, ohne verloren zu gehen...

Wilhelmsburger Veranstaltungsplan

Folgende größere Veranstaltungen sind in Wilhelmsburg nach Mitte Januar 2006 geplant:

- 15.01.2006: Vernissage mit Regine Schönfelder im p&w Pflegezentrum
- 29.01.2006: Antikmarkt im Museum
- 04.02.2006: Königsball des Schützenvereins Alt-Wilhelmsburg / Stillhorn
- 26.03.2006: Ostermarkt im Museum
- 09.04.2006: 26. Internationaler Wilhelmsburger Insellauf (SV Wilhelmsburg)
- 29.04.2006: Lange Nacht der Museen - auch in Wilhelmsburg
- 05.06.2006: Mühlenfest
- 10.06.2006: Stübe-Straßenfest am Stübenhofer Weg
- 10.09.2006: Herbstmarkt im Museum
- 26.11.2006: Adventsmarkt im Museum

WUSSTEN SIE EIGENTLICH ...

...weshalb vor über 100 Jahren das Baden in der Elbe gefährlich war?

Weil am 20. August 1888 im Hamburger Segelschiffshafen 13 Krokodile aus dem Frachtraum der „City of Lincoln“ in die Elbe entkommen waren. Gebissen wurde niemand, nur zwei der Krokodile tauchten nach Wochen wieder auf, eines landete im Tierpark Hagenbeck.

...wer die erste „Zeitungsente“ schrieb?

Der holländische Journalist E. N. Cornelissen erzählte seinen Lesern von 20 Enten, von denen eine die anderen gefressen hatte, so dass die 20. Ente alle anderen 19 im Leib hatte. Natürlich wurde diese Nachricht von niemandem geglaubt.

Nach einer anderen Theorie entstand der Begriff „Ente“ dadurch, weil die „Kölnische Zeitung“ einst alle Meldungen mit Unzuverlässigkeit, also die nicht zu überprüfen waren, mit dem Zusatz „n.t.“ (non testatum = nicht bestätigt) kennzeichnete. Und aus dem Begriff „n.t.“ wurde die (Zeitungs)Ente.

...woher die Farben der Bundesflagge stammen?

Vor 1806 gab es keine einheitlichen Nationalfarben. In den Befreiungskriegen gegen Napoleon (1813-1815) wurden die Lützower Jäger populär, die schwarze Jacken mit rotem Besatz und goldenen Knöpfen trugen. Diese Farben wurden zum Sinnbild des Willens zu deutscher Einheit.

Auch heute noch tragen die Reiter des Gestüts Redefin als Lützower Jäger die traditionelle Uniform in Schwarz-Rot-Gold.

...wie der Begriff "Dritte Welt" entstand?

Der Ausdruck entwickelte sich aus dem Begriff "Dritte Kraft," er wurde auf der Bandung-Konferenz 1954, an der 29 afrikanische und asiatische Staaten teilnahmen, zum erstenmal verwendet. Seitdem wird die Erde in drei Wirtschaftsformen unterteilt: 1. Welt für die westlichen Industrieländer, 2. Welt die sozialistischen Staaten, 3. Welt die unterentwickelten Länder, die auf die Hilfe anderer Länder angewiesen sind.

...woher der Spruch "verflucht und zugenäht" kommt?

In einem Studentenlied aus dem frühen 19. Jahrhundert heißt es: „Als sie mir neulich unverblümt, die Folgen unsrer Liebe gesteht, da hab ich meinen Hosenlatz verflucht und zugenäht.“

...warum Autos rechts fahren müssen?

Napoleon verfügte, dass die linke Straßenseite für seine Marschkolonnen frei bleiben müsse. Deshalb durfte der Zivilverkehr nur rechts verlaufen. Dass England bis heute links fährt, ist kein Zufall: Napoleon hat England nie unterworfen.

...in welcher Stadt es die meisten Pferde gibt?

Der letzte Stand aus dem Jahr 1970 besagt, dass Hamburg mit 7000 organisierten Reitern und 3000 Pferden die größte Reiterstadt der Welt ist. Es gibt hier über 50 Reit- und Fahrvereine, diese Zahlen dürften sich inzwischen erheblich erhöht haben.

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme
und kostenlose
Beratung
bei Suchtproblemen**
für Betroffene und Angehörige

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 9.00 - 18.00 Uhr

Frühstück
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es
für 1,-€ ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins jugend hilft jugend e.V.

...was ein Rattenkönig ist?

Es ist keine einzelne Ratte, sondern eine ganze Rattenfamilie. Sie entsteht, wenn sich die Schwänze der Jungtiere im Nest miteinander verflechten. Beim ersten Auseinanderlaufen der Tiere ziehen sich die Knoten zu. Die Ratten müssen nun ihr ganzes Leben in dieser Formation verbringen. Der größte Rattenkönig, der je registriert wurde, bestand aus 27 Tieren.

Und wenn Sie jetzt immer noch nicht wissen, was Sie zum Fest verschenken sollen:

Das Museum der Elbinsel Wilhelmsburg verkauft das Buch „Hamburger Spaziergänge“ - auch mit einem Weg in Wilhelmsburg - sowie den beliebten „Wilhelmsburger Deichbruch“,

ebenfalls zu haben bei Feinkost Wittfoth, Neuenfelder Straße 93, sowie bei der Getränke-Oase, Bei der Windmühle 19). Das Buch gibt es natürlich auch in der Buchhandlung Lüdemann, Fährstraße 26.

Weitere Geschenkideen vom Verein für Heimatkunde:
Tel. 754 37 32

**Unsere nächste Ausgabe wird
ab dem 13. Januar 2006 ausgelegt.**